

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verleger: Sitzmann-Radt, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Betrieb und Zeitungsbesorgung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10-12 Uhr.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Eingekaufspreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis M 2,50 frei Haus, bei Abholz M 2,15, bei Postbezug M 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 82 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Sonnabend, 5. Oktober 1940

Nr. 276

Führer und Duce am Brenner

Verständnisvolle Aussprache in Anwesenheit der beiden Außenminister / Auch Generalfeldmarschall Keitel war zugegen

Erörterung aller interessierenden Fragen

Am Brenner, 5. Oktober
Im Rahmen des regelmäßigen deutsch-italienischen Meinungsaustausches haben sich der Führer und der Duce gestern am Brenner getroffen. In einer im Geiste der Achse geführten herzlichen Unterhaltung von dreistündiger Dauer, die in Anwesenheit der beiden Außenminister stattfand, wurden sämtliche beide Länder interessierende Fragen erörtert. Bei dem letzten Teil der Unterhaltung war Generalfeldmarschall Keitel anwesend. Die Besprechung wurde während eines Frühstückes in kleinem Kreise fortgesetzt.

Über den Verlauf der Begegnung des Führers und des Duce erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Führer traf zu seiner Begegnung mit dem Duce im Sonderzug gestern um 11 Uhr in der italienischen Grenzstation Brennero ein. Der Duce begrüßte den Führer auf dem mit den deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Bahnsteig auf das herzlichste. Der italienische Außenminister, Graf Ciano, hieß Reichsminister von Ribbentrop herzlich willkommen. Während ein italienischer Musikzug die deutschen und italienischen Nationalhymnen intonierte, schritten der Führer und der Duce die Front der Ehrenformation des Heeres und der faschistischen Miliz ab.

Der Duce geleitete den Führer sodann zu

seinem auf der anderen Seite des Bahnsteiges stehenden Sonderzug, wo die Besprechung im Salonwagen des Duce in Anwesenheit der Außenminister beider Länder begann. Nach der Besprechung geleitete der Duce den Führer an seinen Sonderzug zurück und verabschiedete sich von ihm auf das herzlichste. Begleitet von den Klängen der deutschen und italienischen Nationalhymnen verließ der Sonderzug des Führers gegen 14.30 Uhr den Brenner.

Die Achse in Führung

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. Oktober
Zum zweiten Male innerhalb eines halben Jahres steht in der majestätischen Gebirgslandschaft des Brennerpasses der Sonderzug, in dem der Führer des nationalsozialistischen Deutschlands und der Duce des faschistischen Italiens Besprechungen führen, die die ganze Welt in Spannung halten. Es ist die siebente Begegnung Adolf Hitlers mit Mussolini. Sie trafen sich 1934 in Venedig, im September 1937 in Berlin,

im Mai 1938 in Rom, im September 1938 auf der Münchener Konferenz, am 18. März 1940 am Brenner und am 18. Juni 1940 nach dem Waffenstillstandsgefecht Frankreichs in München.

Jede dieser Begegnungen hat in Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsamen Politik das Gesicht Europas entscheidend bestimmt. Jedesmal dokumentierte sich in diesem Treffen der beiden großen Führer Dynamik, Präzision und Tempo der deutsch-italienischen Zusammenarbeit. Jedesmal zeigte sie der Welt, daß die Initiativen und die schöpferischen Energien ausschließlich auf Seiten der Achsenmächte liegen. Jede dieser Begegnungen hat aber auch die Solidarität der beiden Achsenmächte, der beiden Regierungschefs, und der beiden Völker immer noch härter geschmiedet und härter ins Licht gestellt. Auch im jetzigen Zeitpunkt nehmen die beiden verbündeten Völker an dem Treffen ihrer Regierungschefs mit ihrer ganzen Willenskraft Anteil.

Auch den Gegnern des aufstrebenden jungen Europa ist längst die Erkenntnis von der jedesmaligen überragenden Bedeutung der Treffen zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini aufgegangen. Sie können nicht mehr verkennen, daß hinter einer Aussprache der beiden revolutionären Gestalten zweier Großvölker weitmas mehr steht als hinter einer Staatsmännerbegegnung alten Stils. Auf der Grundlage gemeinsamer Anschauungen eines vertieften Freundschaftsbündnisses und der sonstigen vielfältigen Abmachungen können Führer und Duce ohne lange Vorreden oder Vorreden direkt und letztinstanzlich die wirklich entscheidenden Fragen anpacken und nach den Maßstäben behandeln, die von ihnen, den Völkerführern selbst, festgelegt werden. Das ist freilich eine Methode, die zu den Konferenzen der alten Mächte in diametralem, doch wohlweislichem Gegensatz steht.

So haben auch diesmal schon die ersten Meldungen über die neue Begegnung am Brenner im ganzen Ausland sensationelles Aufsehen erregt. Die amerikanischen Zeitungen nannten das Treffen schon bei der Ankündigung ein historisches Ereignis. Auch aus allen anderen neutralen Ländern liegen Berichte vor, die das Treffen unter das Stichwort einer historischen Stunde stellen. In England fühlt man sich angesichts des unveränderten Tempos der diplomatischen und politischen Aktivität der

„Ägypten muß sich entscheiden!“

Offener Brief des „Messaggero“ an führende Persönlichkeit Kairo

Drahtbericht unseres ständigen römischen R.I.-Korrespondenten

Rom, 5. Oktober

Zu Beginn des mohammedanischen Fastenmonats Ramadan fordert der „Messaggero“ in einem offenen Brief den Rektor der mohammedanischen Universität, Al-Azhar in Kairo, auf, aus seiner Talentschärfe herauszutreten und zu den Problemen aktiv Stellung zu nehmen. Es handele sich, so wird in dem offenen Brief zum Ausdruck gebracht, im gegenwärtigen nordafrikanischen Kampf um die Befreiung des mohammedanischen Staates, der später frei und unabhängig seinen Platz innerhalb der islamischen Welt einnehmen soll. Damit falle ein großer Teil der Verantwortung für das historische Geschehen in Ägypten von selbst auf das Oberhaupt der einzigen religiösen Unterwelt der Mohammedaner, die ihren Sitz in Kairo hat und an der Gläubige aus allen Teilen der Welt ihre Ausbildung erhalten.

Ägypten müsse in diesem Augenblick über sich selbst entscheiden und könne damit gleichzeitig über das Schicksal des Islams bestimmen.

In den anderen Orten wurde ein Haus zerstört, andere wurden beschädigt, während ein heftiger Brand 60 ha Wald und Heide vernichtete.

Volltreffer auf Rüstungswerke und Flugplätze

Erfolgreiche Fortsetzung der Vergeltungsangriffe gegen England / Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 4. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsangriffe auf London und die Angriffe auf wehrwichtige Ziele in Süd- und Mittelengland wurden trotz schwieriger Wetterlage erfolgreich fortgesetzt. In einem Gaswerk im Nordwesten von London folgte der Bombenexplosion eine hohe Stichflamme. Kampfflugzeuge griffen mit besonderem Scheit zwei Rüstungswerke in Coventry und bei Chester an. Volltreffer vernichteten in beiden Werken Montagemaschinen und Maschinen. Weitere erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen verschiedene Flugplätze im Reichsbild von London sowie gegen den Flugplatz von St. Eval in der Grafschaft Cornwall, wo Hallen, Unterkünfte, Rollfelder und Flugzeuge am Boden zerstört wurden. Besonders wirkungsvoll war ein Bombenangriff auf das Flugzeuglager von Steegh. Volltreffer trafen angereichte Truppen, ein Teil der Unterkünfte geriet in Brand. Nördlich London griffen einzelne deutsche Kampfflugzeuge Eisenbahntransporte mit sicherem Erfolg an und versprengten Lastkraftwagenkolonnen.

Im Gegensatz zur deutschen Luftkampftätigkeit hielt sich die feindliche Luftwaffe bei Tage und in der Nacht fast ganz zurück. Nur ein einzelnes Flugzeug griff im Westen Deutschlands ein Industriewerk an, ohne nennenswerten Sachschaden anzurichten. Einige britische Flugzeuge flogen die norwegische Küste an. Die hier abgeworfenen Bomben blieben ohne Wirkung. Ein Angreifer wurde durch Jäger abgeschossen.

Die gestrigen Gesamtverluste des Gegners belaufen sich auf drei Flugzeuge. Vier eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Bei den Angriffen auf die Rüstungswerke in Mittelengland zeichneten sich Kampfflugzeuge unter der Führung von Oberleutnant Neumann und Leutnant Bischoff durch besondere Kühnheit aus.

Aberfälle der NAZ.

Die Luftpiraten mordeten 19 Holländer

Amsterdam, 5. Oktober

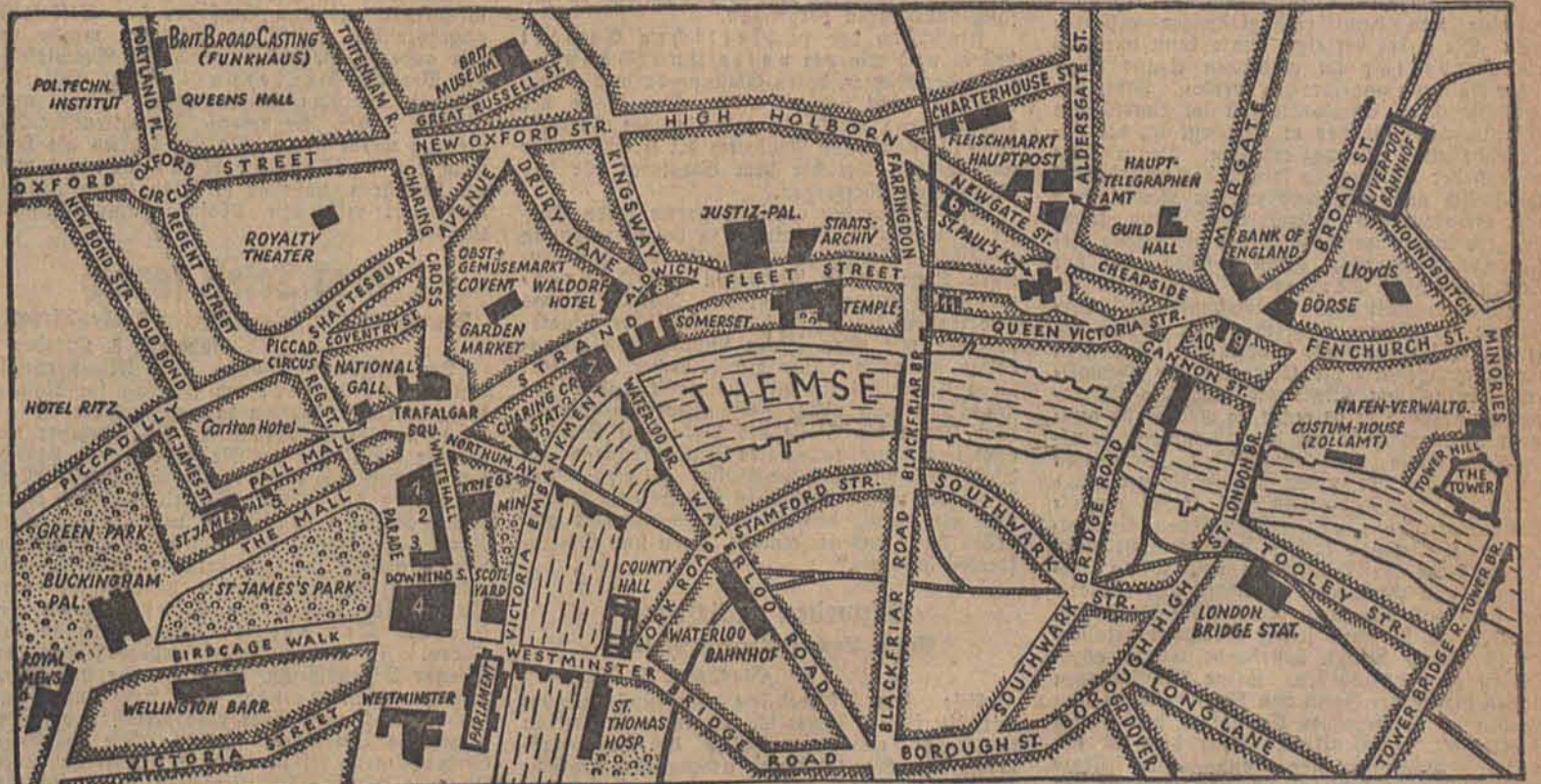
In der Nacht zum Donnerstag und in den frühen Morgenstunden des Donnerstag haben britische Flugzeuge wieder einmal ihre Bom-

ben auf eine Anzahl friedlicher holländischer Städte und Dörfer fallen gelassen. Eine Reihe von Personen wurde getötet.

Am schwersten litt Haarlem, wo englische Bomben auf die Wohnviertel der Stadt fielen und dabei 17 Leute töteten und 20 verwundeten. In einer Straße stürzten vier Wohnhäuser durch Bombentreffer ein. Weiter griffen die Engländer einige Dörfer an, in deren weiterer Umgebung sich nicht ein einziges militärisches Ziel befindet.

Während im ersten Ort einige Bomben keinerlei Schaden anrichteten, vernichtete eine Brandbombe ein Wohnhaus völlig und beschädigte das benachbarte. Eine Frau und ihre neunjährige Tochter wurden als Leichen geborgen; die Bewohnerin des Nachbarhauses wurde schwer verletzt.

In den anderen Orten wurde ein Haus zerstört, andere wurden beschädigt, während ein heftiger Brand 60 ha Wald und Heide vernichtete.



Das Stadtinnere von London.

1. Admiralität. 2. Horse Guards (Wachhaus der Königl. Leibgarde). 3. Treasury (Schatzamt). 4. Ministerium des Innern, Ministerium des Äußeren, Kolonial-, Ministerium, Indien-Ministerium. 5. Marlborough-House. 6. Central Criminal Court (Gerichtshof). 7. Savoy-Hotel und Theater. 8. Bush-House (höchstes Bürogebäude), daneben Marconi-House mit Telegraphen-Station. 9. Bürogebäude des Hauses Rothschild. 10. Mansion-House (Amtsitz des Lord-Mayors). 11. Das Gebäude der „Times“.

Wäre weniger wohl denn je. Haben doch soeben aus Anlaß des Rücktritts Chamberlains und der Umbildung des Kabinetts Churchill britische Blätter wieder bewegt darüber geklagt, in welcher Weise die Initiative in diesem Kriege auf allen Gebieten bei den Achsenmächten liegt.

Es war zu erwarten, daß gleichzeitig mit dem Bekanntwerden der Begegnung auch die verschiedenartigsten Kombinationen wieder aufstauen würden. Die Erfahrungen der Vergangenheit sollten allerdings auch das Ausland von diesen Kombinationen abhalten, die jedenfalls in diesem Augenblick noch unfruchtbarer sind, als jemals zuvor.

Das Abschlußkommuniqué ist auch diesmal knapp und sachlich gehalten und geht nicht auf die einzelnen Punkte ein, die Gegenstand der Erörterung waren. Es ist damit aber von der gleichen Art, wie die kurze nüchterne Mitteilung im März dieses Jahres über die erste Brennerbegegnung zwischen Führer und Duce. Dennoch wurde das Programm dieses Treffens die Grundlage für die gewaltigen Gegenaktionen gegen die englisch-französische Abwehr, Deutschland von Norwegen, Schweden und Dänemark her zu überfallen, für die Beruhigungspolitik auf dem Balkan und insbesondere für die vollkommene militärische, politische und moralische Niederlage Frankreichs. In der Zwischenzeit seit jenen Märztagen haben die Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano die persönliche Führung zwischen den beiden obersten Kommandostellen der beiden Großmächte gepflegt. Sie trafen sich zu den Besprechungen, in denen die Grundlagen für die Lösungen im europäischen Südosten gelegt wurden, sie trafen sich bei dem Schiedsspruch von Wien, sie trafen sich in Rom, als der Dreimächtepakt eingeleitet wurde und nicht zuletzt in der vorigen Woche in Berlin, als der Dreimächtepakt unterzeichnet wurde.

Unendlich viel ist also im Anschluß an das erste Treffen am Brenner geschehen, und das Bild nicht nur Europas, sondern der Welt hat sich inzwischen geändert, obwohl auch damals der Öffentlichkeit nur wenige Seiten mitgeteilt wurden. Das Bild der Gegenwart ist durch die vollkündige Isolierung Englands gekennzeichnet. Die ganze „Aktivität“ Englands hat sich lediglich vor ein paar Wochen durch einen Geschäftsabluß mit den Vereinigten Staaten gezeigt, den man nur als einen handelsüblichen Konkurrenzvergleich bezeichnen kann. Auch der lässliche Versuch, durch das Emigrantenunternehmen gegen Datar nach irgendwie die Fronten zu verschieben, ist gescheitert, und die gegenwärtige Besprechung erfolgte in einem Augenblick, da die Engländer ihr Empirer nicht nur auf der Insel, sondern auch im Mittelmeer und vor allem am Suezkanal zu verteidigen haben.

Die Antriebe einer neuen Weltordnung sind sichtbar geworden, die sich vom europäischen Norden bis ins heißeste Afrika auswirken wird. Für die Achse bieten sich die Probleme dieses Gesamtzeitalters als ein Ganzes dar. Sie sind dementsprechend ihre militärischen und politischen Beschlüsse. Die Gesetze des Handels sind mehr denn je in ihrer Hand und werden den Ablauf der Ereignisse auch künftig bestimmen, sowohl was die Zeit, als auch was die Methoden anlangt. Passenlos und Kompromißlos werden die Achsenmächte bis zur Niederbringung Englands und bis zur Befreiung der Welt von englischer Zwangsherrschaft ihren Kampf zum siegreichen Ende führen. Dafür ist das Brenner-treffen vom 4. Oktober eine neue und verstärkte Gewähr.

Ist Halifax der nächste?

„Chamberlain, eine groteske Mißgeburt“

Das dankbare England seinem einstigen Ministerpräsidenten ins Stammbuch

Stockholm, 5. Oktober

Chamberlain ist gefallen, aber noch immer scheint die Umschmelzung der britischen Regierungselemente nicht in eine, sei es auch nur vorübergehend feste Form gegossen zu sein. Nach dem Abgang des geistreichen Späts der Gestalt Chamberlains aus der Churchill-Regierung ist es jetzt Lord Halifax, der das totale Scheinwerferlicht der britischen Kritik auf sich zieht.

In einem Nachruf zum politischen Tod des Kriegsbrandstifters Chamberlain macht „Daily Herald“ den britischen Außenminister Halifax zur Zielscheibe eines offenen Angriffs. Dort heißt es wörtlich:

„Die große Masse des Volkes empfindet den Abgang Chamberlains mit einem Gefühl der Befreiung. Der Friedensapostel und Erzfeind der Stärke und Kraft des Feindes war eine groteske Mißgeburt in einer Regierung, die ernannt wurde einzig und allein aus dem Grunde, die Konsequenzen aus seinen bedauerlichen Mißgriffen zu ziehen. Aber warum vollzog Premierminister Churchill den Bruch mit dem Chamberlainismus nicht vollständig durch eine Entsetzung von Lord Halifax? Lord Halifax besitzt keine so großen persönlichen Veranlassungen. Seine Arbeit unter Churchill ist nicht erfolgreicher gewesen als früher. Unentschlossenheit, Furchtsamkeit und eine gefährliche Weltanschauung kennzeichnen von Anfang an die Karriere des Lord Halifax auf dem Posten des Außenministers.“

„News Chronicle“ sieht in dasselbe Horn. Als Erklärmann für Halifax möchte das Blatt, wie „The Daily Telegraph“ berichtet, eben eine Renaissance auf dem Posten des britischen Außenministers feiern lassen. Beglückwünscht des geforderten Abganges von Lord Halifax schreibt sich die Auffassung dieses Blattes in die kurzen,

aber deshalb um so eindeutigeren Worte: *Seher, desto besser.*

Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang ein Ausspruch des bekannten englischen Schriftstellers H. G. Wells, der sich im Augenblick auf einem Propagandafeldzug in den Vereinigten Staaten befindet. Wells äußerte sich, wie „The Daily Telegraph“ aus New York berichtet, dahingehend, daß Halifax all das verkörpere, was England fürchte. Er verhindere die britischen Bewegungen, und das in einer Zeit, da Großbritannien um das nackte Leben ringe.

Nach dem alten Regenschirm-Chamberlain steht also jetzt nur noch Lord Halifax dem britischen „Siege“ entgegen. Ist auch er glücklich ausgebootet, so wird England — das wenigstens muß das englische Volk nach dem nun in immer härterem Maße erzeugten Illusionsmärchen der Propagandisten von Churchills Gnaden glauben — siegen, wie es will. Daß die „Reinigungskur“ Churchills in Wirklichkeit nur besetzt, in welcher Voraussicht der drohenden Engländer jetzt Badesel zu finden, auf die man die ganze große Schuld abwälzen kann, das wird auch das britische Volk eines Tages, wenn das Kartotikum des Churchill'schen Propagandasputs seine Wirkung verfehlt, einsehen müssen.

Halifax als „Sprecher“

Stockholm, 5. Oktober

Außenminister Lord Halifax ist zum Sprecher des englischen Oberhauses ernannt worden.

Man kann sich für diese Versammlung vergrößerter Plutokraten keinen besseren Häuptling vorstellen als Lord Halifax, diesen Prototyp britischer Arroganz und Engstirnigkeit, diesen Heuchler aus Verantwortung.

Zwecklose englische Störungsversuche

Zürner Zeitung beantwortet Phantasien über das italienisch-russische Verhältnis

Mailand, 5. Oktober

Die Zürner „Gazetta del Popolo“ lenkt die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß England immer noch von einer Eingliederung Russlands in die englisch-amerikanische Front als Reaktion auf den deutsch-italienisch-japanischen Pakt phantasiert. Es sei aber nicht das erstemal, daß die Briten und ihre erbärmlichen Mitläufer enttäuscht würden.

In diesem Zusammenhang erscheine es zweckmäßig, schreibt das Blatt, auf die diplomatischen Vereinbarungen hinzuweisen, die die Beziehungen zwischen dem England und den Vereinigten Staaten in Erinnerung bringen, daß Italien die erste Großmacht gewesen sei, die den neuen, aus der bolschewistischen Revolution hervorgegangenen russischen Staat de jure anerkannte. Am 7. 2. 24 wurden zwischen der faschistischen Regierung und der Sowjetunion die entsprechenden Anerkennungsurkunden ausgetauscht und am 2. 9. 33 wurde in Rom zwischen dem Duce und dem Sowjetbolschewist Potemkin ein Freundschafts-, Nichtangriffs- und Neutralitätspakt

unterzeichnet, der die Beziehungen zwischen den beiden Staaten in konkreten und genauen Bestimmungen niederlegte. Dieser vollständig klare Pakt sei niemals widerrufen noch geändert worden. Im Gegenteil, Italien, Deutschland und Japan hätten ihre Beziehungen zu Russland erst jetzt wieder neu betrafft.

Ein „Gehirntruff“

Neues Mittel zur Rettung Englands

Madrid, 5. Oktober

Die geheimnisvolle neue Erfindung, mit deren Anknüpfung man den Optimismus der Engländer stärken will, genügt den Londoner Illusionspropagandisten noch nicht für ihre Zwecke. Sie haben nun sogar einen ganzen „Gehirntruff“ ins Leben gerufen, auf den England seine Hoffnungen setzen soll. Dem Londoner Berichterstatter der Zeitung „ABC“ zufolge soll sich in London gegründete „Gehirntruff“ aus „Reben Rechten“ der Wissenschaft zusammen. Ihre Aufgabe sei es, das Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchungen auf allen Gebieten gegenzeitig auszutauschen, um dann auf Grund ihrer „überlegenen Kenntnisse“ das große Rätsel Englands zu lösen und den Krieg dadurch zu Englands Gunsten zu entscheiden. Dem Gehirntruff komme die Kategorie eines zweiten Kriegskabinetts zu.

Chile zum Dreierpakt

Weiterhin strengste Neutralität

Santiago de Chile, 5. Oktober

Während einer Besprechung der Kabinettsmitglieder mit dem Chef der der Volksfront angehörenden politischen Parteien wurde neben anderen Problemen auch die Auswirkung des Berliner Dreierpaktes auf Chile behandelt, worüber Außenminister Mora ausführlich sprach. Er betonte, die chilenische Regierung werde angeht dieses Paktes die Haltung der striktesten Neutralität weiter bewahren, unbeschadet ihrer engen Zusammenarbeit mit den übrigen amerikanischen Ländern.

Graf Teleki sprach

Begrüßung des heimgekehrten Siebenbürgen

Budapest, 5. Oktober

Im Abgeordnetenhaus hieß Ministerpräsident Graf Teleki am Freitag im Namen der ungarischen Nation das heimgekehrte Siebenbürgen willkommen. Er würdigte dabei die Verdienste des Reichsvermessers Horthy und betonte, daß Adolf Hitler und Benito Mussolini für den alten Weltteil Europa einen neuen Rahmen schmeideten und Europa neue Kraft verliehen. In diesen gegenwärtigen Prozeß gehöre auch das deutsch-italienisch-japanische Abkommen. Ungarn habe nicht veräußert, seine positive Einstellung zu diesem Dreierpakt unverzüglich zu erklären. In diesem Prozeß gehöre ferner der Wiener Schiedsspruch, der nicht nur die allgemein-europäischen und die Interessen, sondern auch weit über eine Revision gehende ungarische Interessen fördere. Die Rückkehr Siebenbürgens sei zu allererst der Freundschaft Ungarns mit den Achsenmächten, denen für die Übernahme der Schiedsgerichtsbarkeit der aufrichtige Dank und weitere Freundschaft gebühre, zu danken. Ferner sei die Rückkehr Siebenbürgens der Arbeit und Opferbereitschaft der Nation auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiet sowie der Ausdauer der Bevölkerung Siebenbürgens zu danken.

Deutsche Freiwillige in Afrika

Befähigung durch den Herzog von Afrika

Rom, 5. Oktober

Der Bizeleig von Italienisch-Ostafrika, zugleich Oberkommandierender der Truppen in Ostafrika, Herzog von Afrika, der in diesen Tagen die Nordfront bereist, besichtigte in Massana und in der Gegend von Asmara stehende Abteilungen deutscher Kriegsfreiwilliger. Er äußerte bei dieser Gelegenheit seine Befriedigung über den guten Eindruck, den die deutschen Freiwilligen machten.

Wird Kairo verteidigt?

Beirut, 5. Oktober

Aus Kairo kommt die Nachricht, daß die Engländer die ägyptische Hauptstadt verteidigen wollen. Die Bevölkerung ist schon zum größten Teil evakuiert worden. Ein Teil der Kunstschätze und kostbaren Manuskripte der Kairoer Museen wurde dieser Tage in den Höhen des Kairo benachbarten Gebirges untergebracht.

Die ägyptische Regierung bemüht sich bekanntlich seit Beginn des Krieges, bei dem englischen Oberkommando die Erklärung Kairo zur unverteidigten Stadt durchzusetzen, ist aber anscheinend bisher mit dieser Forderung nicht durchgedrungen.

Italiens Wehrmachtsbericht

Rom, 4. Oktober

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:“

Im englisch-ägyptischen Sudan haben unsere Luftformationen Zeltlager und Verteidigungsanlagen in der Zone von Koziret sowie ein feindliches Zeltlager und einen wichtigen Stützpunkt in der Gegend von Gallabat bombardiert.

Die feindliche Luftwaffe hat Angriffe auf Berbera, Amadu, El Kal und auf die Eisenbahnstation von Asforda und Asclia unternommen. Ein neuer Angriffsvorstoß gegen die letzten genannten Ortschaften ist von unseren Jagern zurückgeschlagen worden. Man zählt drei Tote, darunter eine Eingeborenen-Frau, und fünf Verwundete. Die Materialschäden sind beschränkt.“

Suner an Ribbentrop

Herzoglicher Telegrammwechsel

Berlin, 5. Oktober

Der spanische Innenminister Serrano hat bei Überschreiten der Reichsgrenze an den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Augenblick des Verlassens Ihres Landes bringe ich Ihnen, Herr Reichsminister, nochmals meine persönliche Zuneigung zum Ausdruck, sowie meine aufrichtigsten Wünsche für das Wohl und das fernere Glück des deutschen Volkes und seines Führers.“

Serrano Suner.“

Reichsaußenminister von Ribbentrop hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Für die freundlichen Worte, die Sie beim Überschreiten der Reichsgrenze an mich richteten, danke ich Ihnen aufrichtig. Ich bitte Sie, meine besten Wünsche für Ihr persönliches Ergehen, für die glückliche Zukunft des spanischen Volkes und das Wohl seines Caudillo entgegenzunehmen.“

Die Japaner in Hanoi

Tokio, 5. 10. (Staatsdienst des DNB.)

Japanische Truppeneinheiten, die am 26. September in Haiphong landeten, marschierten am Donnerstag in die Hauptstadt französisch-Indochinas, Hanoi, ein. Gleichzeitig landeten japanische Formationen auf Hanois Flughafen Hiam.

Nach erfolgreichem Abschluß von Verhandlungen zwischen den Militärbehörden französisch-Indochinas und der japanischen Truppenführung wurden bei Beginn der Operationen in zwei Bezirken von den Japanern festgesetzte Angehörige der französisch-indochinesischen Armee freigelassen und beschlagnahmtes Kriegsmaterial zurückgegeben.

Der Tag in Kürze

Die britische Admiralität sah sich wieder einmal gezwungen, den Verlust zweier kleinerer Kriegsschiffe bekanntzugeben.

Der Londoner Nachrichtendienst sah sich gezwungen, erneut starke Tag- und Nachtangriffe der deutschen Luftwaffe einzugehen.

Der USA-Senat nahm am Donnerstag die letzte ihm vorliegende Militärvorlage an, die insgesamt 1,482 Milliarden Dollar zur Ausrüstung und Unterhaltung einer Friedensarmee von 1.399.441 Mann vorsieht.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Stettin“

Verlagsleiter: Wilhelm Nagel.

Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer.

Stellvertretender Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Walter v. Dittmar; für Lokales und Kommunalpolitik: Adolf Kargel; für Handel und Reichsgau Wartheland: Horst Warkgraf; für Kultur und Unterhaltung: Dr. Gustav Röttger; für Sport und Bilder: i. V. Dr. Gustav Röttger. Sämtlich in Sigmannstadt. Berliner Schriftleitung: August Köhler, Berlin-Karlshorst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Wilschoff, Sigmannstadt. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

Norwegen „im Winde der neuen Zeit“

Einführung kommissarischer Staatsräte bedeutet die Einführung des Führerprinzips

Drahtbericht unseres Osloer St. A.-Korrespondenten

Oslo, 5. Oktober

Mit der Einführung der 13 kommissarischen Staatsräte begann in Norwegen eine Neuordnung, die den Staatsapparat von den parlamentarisch-liberalistischen Schladen befreien und damit schlagkräftiger gestalten will. Die dabei verfolgte Linie kann durchaus als autoritär im modernen Sinne staatlicher Führung angesehen werden. Jeder der kommissarischen Staatsräte soll im Bereich des Ministeriums, für das er eingesetzt ist, die uneingeschränkte Leitung erhalten. Darin liegt zugleich der Auftrag, in seinem Geschäftsbereich schöpferisch und gestaltend an der Neuordnung des Staatswesens mitzuwirken. Eine solche Aufgabe konnte im Rahmen des bisherigen Regierungssystems nicht gelöst werden. So hat Reichskommissar Terboven durch seine im Verordnungsblatt des Reichskommissars veröffentlichte Anordnung jeweils einem Mann die großen Aufgabengebiete übertragen. Waren in der Vergangenheit die Gewalten des ehemaligen Königs, der Regierung und des Parlaments voneinander getrennt, so wurden sie nunmehr unter Vorbehalt auf die liberalistisch-demokratische These der französischen Revolution wieder in der Person der Staatsräte vereint.

Jeder Staatsrat kann bei klarer eigener Verantwortlichkeit alle erforderlichen Verwaltungsentscheidungen treffen und ist nicht durch die früheren Zuständigkeiten von König, Regierung und Parlament gehemmt. Der Reformplan kann auch allgemein verbindliche Rechtsvorschriften im Rahmen seiner Tätigkeit erlassen. Er ist ebenso befugt, bestehende Gesetze abzuändern oder aufzuheben. Seine Anordnungen tragen die äußere Form von Verordnungen und werden im norwegischen Gesetzblatt, der „Rots Lovtidend“, veröffentlicht. Auch dies ist ein wichtiger Punkt der Neuordnung. Der frühere Verwaltungsrat bediente sich nämlich nicht des Gesetzblattes, dessen Wiedererscheinen übrigens auch den vollzogenen staatlichen Umbruch spiegelt.

Auf den Schultern eines jeden der kommissarischen Staatsräte liegt die volle Verantwortung für seinen Geschäftsbereich, und zwar sowohl gegenüber dem

Reichskommissar, als dem Träger der obersten Regierungsgewalt, als auch gegenüber dem norwegischen Volke. Eine besondere Zustimmung des Reichskommissars ist bei der Ernennung höherer Beamter und bei Verfassungsänderungen vorgeschrieben.

Hinsichtlich der richterlichen Gewalt besteht nach wie vor volle Unabhängigkeit der Richter, deren Stellung durch die Neuordnung nicht berührt wird. Das Recht der Begnadigung wurde in folgerichtiger Fortführung des staatlichen Neubaus bei Urteilen aller norwegischen Gerichte dem Staatsrat für das Justizwesen übertragen.

Das Organ der einzigen norwegischen Partei, „Fritt Folk“, nimmt zu der Neuordnung ausführlich Stellung und schreibt, mit dem heutigen Tage sei in Norwegen das Führerprinzip verankert worden. Damit sei das alte System liberalistisch-demokratischer Staatsführung mit allen seinen unmoralischen Eigenheiten verfallen. Das Blatt bemerkt weiter: „Das Führerprinzip mit uneingeschränkter Zuständigkeit und voller persönlicher Verantwortung ist an die Stelle des bisherigen Systems anonymer und kollektiver Entscheidungen im Wege des Mehrheitsbeschlusses getreten. Der Wind der neuen Zeit blies mit frischem Strom über ein Land, das seine Vergangenheit vergessen hatte und arztremden Ideen und Staatsformen huldigte.“

Schweden protestiert

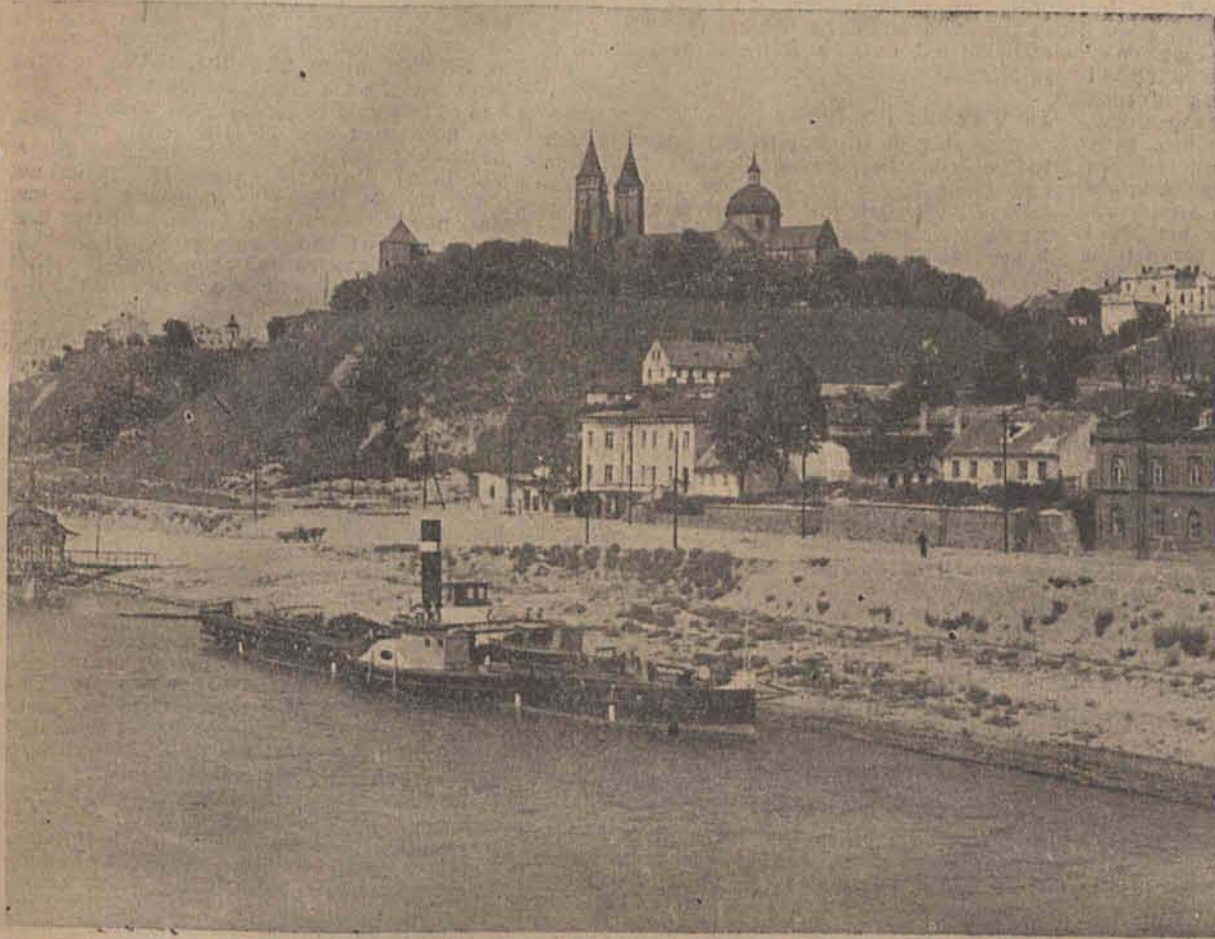
Gegen Bombardierung Malmös

Stockholm, 5. Oktober

Wie das schwedische Außenministerium mitteilt, ist der schwedische Gesandte in London beauftragt worden, anlässlich der Bombenabwürfe über Malmö und Umgebung durch britische Flugzeuge energisches Protest bei der britischen Regierung in London einzulegen. Der Gesandte ist ferner beauftragt worden, die Ergreifung wirksamer Maßnahmen zu verlangen, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern. Ferner soll er Ersah der durch den Bombenabwurf entstandenen Schäden verlangen.

Weichselland-deutsches Land

In Leslau wird heute die große Ausstellung „Deutsches Weichselland“ eröffnet



Am 6. Oktober 1939 gab der Führer in einer umfassenden Rede vor dem deutschen Reichstag die bevorstehende Umsiedlung der deutschen Volksgruppen im Osten und Südosten Europas bekannt. In Jahresfrist wird am gleichen Tage in Leslau an der Weichsel die Ausstellung „Deutsches Weichselland“ eröffnet. Was will diese Ausstellung? Wir wollen im folgenden Zweck und Zielsetzung hervorheben.

Im Laufe eines Jahres folgten dem Rufe des Führers hunderttausende deutscher Volksgenossen, denen das Schicksal ihren Platz außerhalb des Großdeutschen Reiches angewiesen hatte. Damit wurde die Wiederbesiedlung des deutschen Ostens mit kampferprobten deutschen Menschen eingeleitet. Die Ausstellung „D. W.“ will zeigen, daß der deutsche Osten uralt und deutsches Kolonisationsgebiet ist, daß in diesen Abschnitten auch heute noch deutsche Menschen seit Jahrhunderten ihr deutsches Blut und damit ihre deutsche Art allen Gewalten zum Trotz erhalten haben, daß die Weichsel für die Gestaltung des deutschen Ostens wie auch für den einzelnen deutschen Menschen ein Schicksalsstrom gewesen ist.

Die Ausstellung bringt die heroischen Leistungen des deutschen Feldzuges in Polen in eindringlichen Bildern allen in die Erinnerung. Die Anheftung im Osten, für den einzelnen ein Einzelschicksal, wird Millionen deutscher Menschen Lebensaufgabe.

Rassepolitik und Bevölkerungspolitik bestimmen die planvollen Maßnahmen zur Festigung deutschen Volkstums: Sie fußen auf den Erkenntnissen und der Gesetzmäßigkeit.

Dies Land ist deutsch. Diese Erkenntnis begleitet den Besucher beim Gang durch die Ausstellung. Wir sehen links und rechts des Haupteingangs frühgeschichtliche Funde von Kennerhand geordnet. Wir blättern in vergilbten Urkunden, welche die Privilegien deutscher Weichselbauern dokumentieren. Auf zahlreichen Bildern leuchtet das silberne Band der Weichsel auf. In den fruchtbaren Niederungen liegen eingebettet die Weichselbörzer. Deutsches Brautstum und Bauerntum ist lebensvoll dargestellt. Vor allem der deutsche Mensch, sei er Bauer oder Handwerker, Fabrikherr oder Kaufmann, Arbeiter der Stirn oder der Faust, ist mit diesem Boden wurzelhaft verbunden. Die nichtendwollende Kette polnischer Unterdrückung und Willkürherrschaft ruft die deutschen Waffen auf den Plan. In blitzschnellen Schlägen erobert die deutsche Wehrmacht alten deutschen Boden zurück. Padende Bilder zeugen davon. Wir sehen den Führer inmitten seiner Soldaten. Deutsche Bombengeschwader verrichten ganze Arbeit. Ergreifend ist der Ausdruck der deutschen Bevölkerung beim Einrücken der deutschen Truppen. Deutsche Soldatengräber sind uns Mahnung und Verpflichtung.

Unmittelbar nach Beendigung des Feldzuges schafft in kürzester Zeit bewundernswerte

deutsche Organisationskunst die Voraussetzungen für die Aufbauarbeit. In wenigen Wochen verlassen hunderttausende deutscher Menschen ihre angestammte Heimat. Die Baltendeutschen verlassen ihre Heimat auf demselben Wege, auf dem diese vor 750 Jahren aufgefegelt wurde. In mustergeräthlicher Disziplin werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Mit dem Hausrat, mit lebendem und totem Inventar gehen sie an Bord der großen Schiffe der Rbf-Flotte. Deutsche Organisation empfängt sie. Das gastliche Pommern versteht es im Nu, sich die Herzen der Rückkehrer zu erobern. In den deutschen Ostgauen wartet schon die Arbeit, und freudig paden die Umsiedler sie an. Zur gleichen Zeit, ungeachtet der strengen winterlichen Kälte, tragen die Bevollmächtigten des Reichskommissars zur Festigung deutschen Volkstums den Ruf des Führers bis in die entfernteste deutsche Siedlung in Wolhynien und Galizien. Es ist überall das gleiche Bild: ziehende Wagenkolonnen vereinigen sich zum großen Treck, der Tag und Nacht Deutschlands äußerster Grenze zutreibt.

Männer des Kampfes,
Männer der Tat,
Von unbändiger Liebe
Und heiliger Saat! —
Euch Männer, Euch ruft es zusammen!

Die unübersehbaren Wagenkolonnen sind Sinnbilder einer modernen Völkerwanderung.

Die nächstfolgenden Bilder der rasse- und bevölkerungspolitischen Schau sprechen ihre eindringliche Sprache. Die Nürnberger Gesetze werden übersichtlich erläutert. Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses fehlt ebenso wenig in der Darstellung wie die zehn Leitsätze zur Gattenwahl. Dazwischen eingestreut finden wir Darstellungen bestimmter Rassegruppen. Einen breiten Raum nimmt die Sippenkunde ein. Außer erläuternden Tafeln finden wir eine Bearbeitung von 154 Sippen von Jöglingen der Leslauer Oberschule. Photokopien wertvoller sippenkundlicher Schriftstücke veranschaulichen den Weg, der auf diesem Gebiet beschritten werden soll. Beabsichtigt ist, die Wirtschaft Leslaus in etwa 20 kleinen Übersichten zu bringen. In der bevölkerungspolitischen Rechnung durfte dieser gewichtige Faktor nicht fehlen. Es ist geplant, durch Schmalfilmvorführungen die Schau zu ergänzen.

Die Eröffnung findet am Sonnabend, dem 5. Oktober, 20 Uhr, in den Leslauer Lichtspielen im Rahmen einer musikalischen Feierstunde statt. Die Ausstellung ist vom 6. bis 12. Oktober durchgehend von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Unsere Bilder: Oben: Pfost an der Weichsel. — Ostlandmüdel aus dem NSB-Kindergarten. — Wolhynierin am Spinnrocken. — Bauernhof in Schlonk (Aufn.: Ebba Feldweg (3), Connell (1)).



Du und Dein Postbote:

Die Männer mit den dicken Brief-Taschen

Litzmannstadt ist in postfälliger Beziehung besonders schwierig / Die Postboten haben nicht allein die Schuld

Aus einem Gespräch

Hans: (einen dreiförmigen Fluch in die Gegend schmetternd): Himmelstruzturtenbombenelement! Das ist ja einfach zum Jungheubekrieg!

Osar: Mit meiner Frau ist das nicht besser! Rät mich hier allein... ohne jedes Lebenszeichen... als wenn ich eine bleiche Null für sie wäre!

Während sich diese beiden Männer den Jörn vom Leibe reden, ist im Postamt 2 in der Meißner Hausstraße Hochbetrieb. Die Beamten und Angestellten schwirren durch die Räume, ordnen den Eingang der Sendungen und haben alle Hände voll zu tun.

Die Postboten

Es liegt in der Natur der Sache, daß der Postbote für die breite Öffentlichkeit am meisten in die Erscheinung tritt. Man ist im allgemeinen dazu ausgelegt, ihm allein die Schuld in die Schuhe zu schieben, wenn die Zeitung aus der Heimat oder die Ansichtspostkarte aus Dinkelsbühl mit Verspätung auf den Frühstisch gestarrt kommt.

Wie liegen die Dinge wirklich?

Sa, ja, der Postbote... zugegeben, daß in dieser Beziehung bei uns in Litzmannstadt die Verhältnisse noch nicht zum Besten bestellt sind. Wie uns Oberpostrat Zäfel in diesen Tagen mitteilte, sah er sich aus Mangel an geeigneten Arbeitskräften genötigt, junge Leute einzustellen, die im Lesen und Schreiben beiseite keine Virtuosen sind.

stellen auch beschlagene und brauchbare Menschen befinden.) Dennoch wird man die Postboten, mögen sie gewiß im Augenblick ihre Fehler haben, nicht allein dafür verantwortlich machen können, wenn es mit der Zustellung nicht immer klappt.

Da wäre das Kapitel Straßenumbenennung zu erwähnen. Oberpostrat Zäfel machte uns darauf aufmerksam, daß es nicht nur die letzten deutschen Umbenennungen sind, die sich erst langsam einbürgern müssen, nein, die Post hat auch noch mit den alten russischen Namen, mit den Weltkriegsumbenennungen, mit den ersten und zweiten polnischen Bezeichnungen zu tun.

Selbstverständlich wird alles daran gesetzt, um diese Verhältnisse so schnell wie möglich zu beseitigen. Beamte aus dem Reich sind mit Nachdruck an der Arbeit. Sie halten Schulungsstunden ab und hämmern ihren jungen Kollegen mit bewundernswürdiger Ausdauer das Notwendige ein.

Es liegt auch viel an Dir!

Aber auch das Publikum kann viel dazu beitragen, daß die Post schneller in seinen Besitz kommt. Man hefte an seine Wohnungstür eine Visitenkarte! Man halte vor allen Dingen den Absender an, auf der Anschrift nicht die Ziffer der Wohnung zu vergessen.

„Wer verschenkt gern sein Glück?“

Prämienlose sind sorgsam aufzubewahren. Wenn von uns ihr nicht beim Kauf eines Losbrieftes vom braunen Gläsermann, gleichviel, ob es ein Gewinn oder eine Niete war, der Prämienschein überreicht worden, und der Gläsermann ermahnt uns, denselben bis zur Ziehung gut aufzubewahren.

Wie nun das Amt für Lotteriewesen befaßt ist, hat sich ein Verkäufer in Ostpreußen die Mühe gemacht, alle diese Prämienheine der Kriegshilfslos-Lotterie, die von seinen Losverkäufern nicht beachtet wurden, zu sammeln. Sein Fleiß wurde bei der Prämienziehung reichlich belohnt.

sehen, den Empfänger zufriedenstellen. Bevor man sich daher hinsetzt, die Feder eintaucht und einen geharnischten Beschwerdebrief an die hohe Postdirektion losläßt, sollte man sich immer fragen, ob man nicht selbst in irgendeinem Punkte schuldig ist.

1000 Briefe ins Blaue

Das aber ist ein Kapitel für sich. Die Post hat dafür die Bezeichnung „Fauler Briefe“. Und auch solche faulen Briefe haben wir uns angesehen. Was soll zum Beispiel so ein geplagter Beamter der Reichspost mit einem Brief anfangen, dessen Adresse sich aus russischen, griechischen, lateinischen und deutschen Buchstaben zusammensetzt?

Fortan täglich zweimal Post

Unter allen diesen Umständen ist es höchster Bewunderung wert, daß in gar nicht ferner Zeit Litzmannstadt, so teile uns Oberpostrat Zäfel mit, zweimal täglich mit Post beliefert werden soll.

Dernüchungssteuer

Bestimmungen für die Ostgebiete. Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 171 vom 30. September 1940 ist eine Siebente Verordnung zur Einführung steuerrechtlicher Vorschriften in den eingegliederten Ostgebieten vom 24. September 1940 enthalten.

An unsere Abonnenten

Aus technischen Gründen fällt unsere illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ in dieser Woche aus.

Das liest die Hausfrau

Und noch einmal Tomaten! (Anregendes Deutsches Frauenwerk)

Noch immer gibt es Tomaten! Reife und grüne! Mit ihrer erfrischenden Säure geben sie unserem Küchensetzel immer wieder Abwechslung und Farbe! Und besonders in diesem so obstarmen Jahre sind sie zu unseren Mahlzeiten sehr begehrt, werden von jung und alt gern verschmaußt und sind oft der „Retter in der Not“.

Tomatenaufbau mit Brot (Kleberverwertung). Zutaten: 200 gr Schwarzbrotreste, 200 gr Tomaten, 30 gr Fett, Salz, 2 Zwiebeln in Würfel, grüne Petersilie, 1/2 Liter Milch, 20 gr Mehl, 2 bis 3 Eßlöffel saure Milch. Zubereitung: Das Schwarzbrot wird in Scheiben geschnitten und in Fett leicht angeröstet.

Bikante Hefe-Tomatencrouten. Zutaten: 500 gr Mehl, 30 gr Hefe, 50 gr Fett, 1/2 Liter entrahmte Frischmilch, etwas Salz. Zubereitung: 1/2 Liter dicke Tomatenunters, etwas Kümmel, 50 gr Speck in Würfel, 2 Eßlöffel Zwiebel in Würfel, 2 Eßlöffel gehackte Kräuter. Zubereitung: Von den ersten Zutaten bereitet man einen Hefeteig, der knapp 1/2 Zentimeter dick ausgerollt wird.

Tomaten-Meerrettichsauce. Zutaten: Tomatenmark, dicke saure Milch, Salz, Zucker, Zitronensaft, 1 bis 2 Eßlöffel Öl, ger. Meerrettich, 2 bis 3 Blatt Gelatine. Zubereitung: Tomatenmark mit dicker saurer Milch verlängern, mit Salz, Zucker, Zitronensaft, 1 bis 2 Eßlöffel Öl und geriebenem Meerrettich abschmecken.

Gute Antennen für den Rundfunk

Wichtige Anweisung an die Gemeinden. Nach Mittelteilungen, die dem Reichsinnenminister zugegangen sind, ergeben sich vielfach aus der Frage der Überspannung öffentlicher Straßen und Plätze mit Antennen Schwierigkeiten. Die Überspannung wird z. T. von den Gemeinden als Eigentümern der zu überspannenden Grundflächen nicht gestattet.

Razzia im „Blauen Kater“

Roman von Hans Hirthammer

Urheber-Rechtsnachweise durch Verlag Oskar Melster, Werdau

52. Fortsetzung

„Pawla!“ schrie der Mann auf, sprang auf sie zu und rief sie vom Fenster zurück. Da sah er, daß sich ihre Miene vollkommen verwandelt hatten. Das war kein liebendes Mädchen mehr, das war eine kalte Frau, zum Äußersten entschlossen.

Er brüllte auf und wollte sich auf sie stürzen. Doch er hielt ein, als er eine Pistole in ihrer Hand aufglänzen sah, eine kleine, fast wie ein Spielzeug aussehende Waffe.

„Ah, nun durchschaue ich Sie!“ zischte er wutschreiend. „Von Anfang an war alles ein infames Spiel! Alles Lüge! — Aber was wollen Sie eigentlich, schönes Kind? Wie lange wollen Sie mir das Dings unter die Nase halten?“

Pawla ließ keinen Blick von ihm, während sie beunruhigt lauschte. Nichts rührte sich, kein Geräusch deutete darauf hin, daß der ersuchte Beistand nahe sei.

Was sollte sie davon denken? Es war doch alles vereinbart worden! Oder — war etwa ihr Weggang von der Polizeistreife übersehen worden? Du lieber Himmel — was dann?...

Czibulka bemerkte ihre Verlegenheit. „Aha — scheint nicht ganz zu klappen, die Geschichte! — Nun, ich verstehe Spaß! Legen Sie das Schießeisen weg, es ist viel vernünftiger, wenn wir uns auf gutlichem Wege einigen!“

Aber Pawlas Züge glitt eine zühe Entschlossenheit. „Geben Sie sich keine Mühe, Herr

Czibulka! Sie und Ihre beiden Komplizen haben das Spiel verloren.“

„Ein bedauerlicher Irrtum, gnädiges Fräulein!“ klang in diesem Augenblick eine Stimme von der Tür her.

Es war Töne Larrings.

Pawla wandte erschrocken den Kopf. In der gleichen Sekunde schnellte Czibulka vor und schlug ihr die Waffe aus der Hand. Dann hob er sie vom Boden auf und steckte sie lachend in die Tasche. „Heim hast du das gemacht, Töne. Dieses verdammte Weib!“

„Du solltest ganz still und bescheiden sein! Wie ein alter Esel bist du auf ihre Schliche hereingefallen!“

„Du hast recht, Töne. Na, es soll mir eine Lehre sein. Was machen wir nun mit dem Frauentzimmer?“

„Aberkühliche Frage!“ lachte Töne und heftete seine kalten, stehenden Augen auf Pawla. „Fürs erste ist sie mein!“ Er umfaßte Pawlas Arm und zwang sie mit einem stählernen Griff an seine Seite.

Czibulkas Stirn verfinsterte sich. „Das könnte dir so passen, wie? Einfach daherkommen und mir mein Eigentum wegnehmen! Mir gehört sie!“

„Einfach daherkommen? Ich glaube, es war dir verdammt angenehm, daß ich gekommen bin. — Du warst ja lange genug mit ihr allein!“

Pawla stand da, in den festen Zugriff des

Mannes gefesselt, und es war ihr, als verblute sie von innen her.

Töne Larrings zerrte sie zur Couch, ließ sie auf das Lager nieder. Sie sah sein Gesicht über sich, eine teuflisch verzerrte Frage.

Mit einem gelassenen Aufschrei begann sie sich seiner Gewalt zu erwehren, obgleich sie wußte, daß es ein aussichtsloses Beginnen war. Schon nach wenigen Minuten erlachten ihre Kräfte.

Wütlich aber wurde Töne Larrings von zwei kräftigen Armen gepackt und zurückgerissen.

33.

Als das Auto mit den Klugästen vor dem Polizeipräsidium hielt, war Christian Herbege mit dem Aussehen seiner Fingernägel endlich zufrieden, mit deren Polieren er sich während der ganzen Fahrt die Zeit vertrieben hatte.

„Alles aussteigen!“ rief er, nachdem er selbst den Wagen als erster verlassen hatte. Als alle ausgestiegen waren, warf er einen letzten prüfenden Blick über die Häupter seiner Lieben, stellte fest, daß niemand fehlte, und setzte dann dem diensttuenden Beamten auseinander, daß er mit seiner kleinen Schar das bringende Bedürfnis habe, noch in der Nacht ein Plauderstündchen mit dem Chef des Raubdezernates zu verbringen.

Der Beamte wollte Einwendungen machen, aber Herbege hob in lächelnder Abwehr die Hand. „Sagen Sie dem Kapitän Feuillat, daß Monsieur Christian aus Berlin ihm gerne die Hand drücken möchte!“

Als der Beamte zurückkam, strahlte sein Gesicht vor Freundlichkeit. „Monsieur le capitain erwartet Sie!“

Wenig später stand Herbege vor Kapitän

Feuillat, und der herzliche Ton der Begrüßung ließ darauf schließen, daß die beiden Männer nicht nur durch eine flüchtige Bekanntschaft miteinander verbunden waren.

„Guten Abend, Kapitän, eine nette Überraschung, nicht wahr? Denken Sie, ich bin eigens herübergekommen, um den etwas überfüllten Abschied, der Ihren letzten Berliner Besuch bedauerte, wieder gutzumachen. Sie erinnern sich, ich war dienstlich sehr in Anspruch genommen. Satten Sie damals eine gute Reise?“

Feuillat erhob sich lachend von seinem Schreibtisch. „Sie sind immer noch der alte Spatzvogel, ich sehe schon! Wenn Sie mitten in der Nacht hier hereinschnellen kommen, dann ist doch was Besonderes los, und ich möchte fast annehmen, daß Ihr Besuch mit diesem Suwenerraub zusammenhängt. Ihr Kollege, Monsieur Stadler, sieht gerade mitten in der Arbeit.“

„Ah, interessant! — In der Tat, Sie haben richtig geraten, es ist dieser Fall, der den Anlaß zu meiner Reise gab. Im übrigen bin ich schon ein wenig fleißig gewesen. Darf ich Ihnen mein Gefolge vorstellen?“

Er wies mit einer umfassenden Handbewegung auf seine Begleitung, die teils gleichgültig, teils in großer Überraschung dem Gespräch gefolgt war.

Dieser brave Großvater hier ist Herr Barent. Lassen Sie sich aber durch sein harmloses Aussehen nicht beirren, er hat es faustdick hinter den Ohren. Er war es, der diesen jungen Mann, Herrn Willy Ruland, mit sanfter Gewalt an der Grenze festhielt und sich damit als Komplize der Suwenerräuber zu erkennen gab. Herr Ruland war nämlich mit der Aufgabe betraut worden, in Paris —

Fortsetzung folgt

Der Dichter der „Jugend“

Am 75. Geburtstag Max Halbes / Von Prof. Dr. K. H. Dworzak

Der Dichter Max Halbe kommt aus den Berungen des großen, breiten Weichselmes, aus dem herben, flachen Land ohne Anze, auf dem eine gewisse Schwere wuchert. tiefer Menschlichkeit durchdrungen und mit der Heimat eng verbunden, ja von Heimat getragen, empfinden wir seine dratischen und epischen Arbeiten. Darin liegt seine Stärke, seine persönliche Note. er doch Westpreußen als Landschaft und seinen Boden wurzelnden Menschen zumal auf die Bühne. Westpreußische Luft, verschlossene Menschen, sinnlich belebte Lebensfreude — das ist Max Halbe.

Er wurde er neben Gerhart Hauptmann pfundvollster Vertreter des deutschen Dramas begrüßt; er, der Dichter der Schwere, der gleich Theodor Storm und Hebbel von der Landschaft nicht loslassen konnte. Der sich von keiner der vielen Richtungen beeinflussen ließ, auch dann als seine Zeit, wie es schien, schon abgewar. Mit Recht und ohne überheblich konnte er von sich sagen: „Dichterverke sind nicht stark oder so schwach wie die Urteime, denn sie sind erwachsen.“ Schicksalhaft sind sie keine Menschen, schicksalhaft ihre Umwelt. Lebensnähe geht von ihnen aus, sie nach keiner Schablone gezeichnet, sondern Menschen von Fleisch und Blut sind. Max Halbe ist mehr als nur der Dichter der „Jugend“. Und doch: Der ungeheure Bühnenerfolg dieser Tragödie blieb in seinem Leben einmalig wie der eigenartige Zauber bitter-süßer Stimmuna. War es nur die Wurf eines Sechszwanzigjährigen, der ihn über Nacht berühmt wurde? Es war mehr. Es war das klassische von Jugend und Liebe, von starker Leidenschaft und Eros getragen, lyrisch und musikalisch empfunden. Man spürt die starke Besessenheit, fühlt sich erschüttert und glücklich. Wie vollbütig die Liebesbeziehung hinreichend die Bezauberung der

Sinne durch den Frühling und seine Nächte, wie ergreifend, wenn das uralte Volkslied „Lang, lang ist's her!“ angestimmt wird! Ja, dieses Stück von der Liebe Lust und Leid gehört der Jugend, die kindhaft jauchzend nach dem Leben begehrt, jener Jugend, die nach Goethe Trunkenheit ohne Wein ist.

Aber den Erfolg der „Jugend“ sollten wir nicht die Anerkennungen vergessen, die auch anderen Werken des Dichters zuteil wurde. Genannt seien hier das wertvolle Drama „Mutter Erde“ und das dichterisch hochstehende Schauspiel „Der Strom“, für das sich das Wiener Burgtheater mit schönem Gelingen einsetzte. Eine düstere, symbolische Handlung, in die die Natur dramatisch eingreift. Und als wollte der Dichter den Kreis seines rastlosen Schaffens schließen, kehrte er als Siebziger wieder in seine geliebte Heimat zurück, zum Danziger Werder, der auch für den „Eisgang“, das soziale Freiheitsdrama seiner Frühjahre, den Rahmen bildete. Wir sprechen vom Schauspiel „Erntefest“, in dem symbolisch angedeutet wird, daß Volk vor Staat gehe. Aber es spricht schon ein Abgefärbter zu uns, der sich ein mildes Lächeln erkämpft hat. Auf dem Wege zu dieser Erkenntnis liegen auch Halbes epische Werke, der von der Not der Geschlechter erzählende Roman „Die Tat des Dietrich Stabbius“, die mit trefflichen Augenbildern aufwartende Dorfgeschichte „Frau Meled“ und die Märchenstimmung atmende Novellensammlung „Der Ring des Lebens“.

Max Halbes Werke leben! Diese Versicherung mag der Fünfundsiebzigjährige heute mit innerer Befriedigung entgegennehmen. Nicht die Ehrfurcht vor seinem Silberhaar verpflichtet zu dieser Feststellung, sondern der unerschütterte Erfolg, den seine „Jugend“ mitten im Kriege auf vielen deutschen Bühnen errang.

Die städtischen Bühnen teilen mit: Heute, Sonnabend, gelangt im Theater zu Sihmannstadt anlässlich des 75. Geburtstages von Max Halbe sein Drama „Der Strom“ in der Inszenierung von Intendant Hesse zur Erstaufführung. Am Sonntag findet die erste Wiederholung der Aufführung statt.

Erklärung des Reichsnährstandes

Seine Besetzung am Erntebantag
Der Reichsminister des Innern und der Minister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Erntebantag am 1. Oktober 1940 stattfindende Besetzung und Ausschmückung der Getreideunterkünfte in diesem Jahr.
Im Laufe des Monats Oktober werden in den Abteilungen von in der Kriegsernährung dienenden Bauern und Landarbeitern einen Empfang der Reichsregierung werden.

Wie spricht die NSDAP.

Sonnabend, den 5. Oktober, um 19.30 Uhr in der Dienststelle der Ortsgruppe 16 NSDAP, Turnerstraße 31, eine Besprechung aller Ortsgruppenleiter und Helfer der Ortsgruppe 16 der NSDAP. Erscheinen ist Pflicht.

Neue Dienststundeneinteilung
Die Dienststunden sind ab 7. 10. 1940 wie folgt eingelegt: Montag und Donnerstag von 8 bis 15 Uhr; Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr; Mittwoch und Sonnabend geschlossen.

Ortsgruppe Waldschloß und Karlsdorf
Am Sonntag, den 5. 10., treten alle Politischen Leiter und Helfer, D. H. Walter sowie NSDAP zur Ausbildung Punkt 17 Uhr im Ortsheim, Turnerstraße 31, an.
Der Ortsgruppenleiter.

Achtung!
Führer und Männer aus dem Altreich treffen sich am 8. 10. 1940, 20.00 Uhr findet die SA-Sturmabteilung Kalisch, Brandenburgstraße 20, ein Appell statt. Erscheinen ist Pflicht.
Die SA-Standarte, Kalisch.

Befehl für die Ausbildungsmannschaft I
Am Sonntag, dem 6. 10. 1940, vormittags 10 Uhr, haben sämtliche Politische Leiter und Helfer der Ausbildungsmannschaft I, die Ortsgruppenleiter, die Ortsgruppen-Ausbildungsleiter und die Reserveausbilder, ferner Kreismustergänger und der Spielmannszug in Linsow, Endhaltestelle der Linie 5, anzutreten. Einzelheiten erhalten die Ortsgruppen durch den Ortsgruppenleiter.

Der Kreisbildungsleiter:
Schlöcher.
Die NSDAP, Ortsgruppe Tuschin, versammelt morgen Sonntag, den 6. Oktober I, um 10 Uhr, in Tuschin, „Deutsches Haus“, ein großes Erntebantfest, verbunden mit der des neu errichteten Deutschen Hauses, mit allen Deutschen des Bezirks Tuschin einladen. Ein reichhaltiges Programm für alle Besucher dieses Festes einen über das Schaffen der Ortsgruppe verspricht.

Der Ortsgruppenleiter
R. Gahl.
Ortsgruppe Effinghausen
Am Sonntag, dem 6. d. M., stattfindende Ausbildung erscheinen alle Politischen Leiter um 15 Uhr früh auf dem Abungsplatz, Punkt 17 Uhr.

Der Ortsgruppenleiter
Vorstellung der Hitler-Jugend!
Sonntag, dem 6. Oktober, findet um 19 Uhr im Lichtspielhaus Rialto eine Sonder-

vorstellung des Filmes „Achtung, Feind hört mit!“ für SS- und BdM. (von 14 Jahren an) zum Preise von 20 Pf. statt. Der Film, der mit dem Prädikat „staatspolitisch wertvoll“ ausgezeichnet wurde, schildert in spannender Weise die Spionageabwehr während des Krieges und ist deshalb für die Erziehungsarbeit der Hitler-Jugend überaus wertvoll.

Alle Teilnehmer an dieser Sondervorstellung müssen bereits um 7.30 Uhr vor dem Lichtspieltheater antreten, da die Vorstellung pünktlich um 8 Uhr beginnen muß.

G. Brieß K. Kapke
Untergauführerin Bannführer

Bann 664 Hitler-Jugend, herhören!
Die Jugendfilmstunden werden im Landkreis Sihmannstadt und im Kreis Lentzsch am kommenden und am nächsten Sonntag durch erste Sonderführung eingeleitet. Die Stamm- und Gefolgschaftsführer veranlassen alles Notwendige und geben es den Einheiten durch.

Der 1. Geschäftsführer des Bannes 664
Dbermann
Fähnleinführer

Der SS-Stamm Biontel
führt am Sonntag, dem 6. Oktober, seine erste Filmfeierstunde durch. Ort: Feuerwehrraai. Zeit: 10 Uhr. Es läuft die neueste Wochenschau und ein Film aus dem Kampf der Bewegung und des Lebens des Führers.
gez. Otto Schneider
Stammführer

Die Führerschaft des Jungbannes 664
trifft sich am Sonntag, dem 13. d. M., zu einer Führertagung in Löwenstadt, Amarsch und Anreife Sonnabend, Übernachten in Sulzfeld, Königsbach und Grömbach. Teilnahme für Jungführer (aufwärts) verpflichtend. Jungenschaftsführer erwünscht. Eintreffen Sonntag spätestens 9 Uhr, Raubritterburg.
i. A. Schneider
Jungstammführer

Die zweite Theater-Sonderführung
für den Bann Sihmannstadt-Land/Lentzsch findet am Sonntag, dem 20. Oktober, 15.30 Uhr, statt. Gespielt wird „Der Strom“ von Halbe. Die Karten sind den Einheiten bereits zugewiesen.

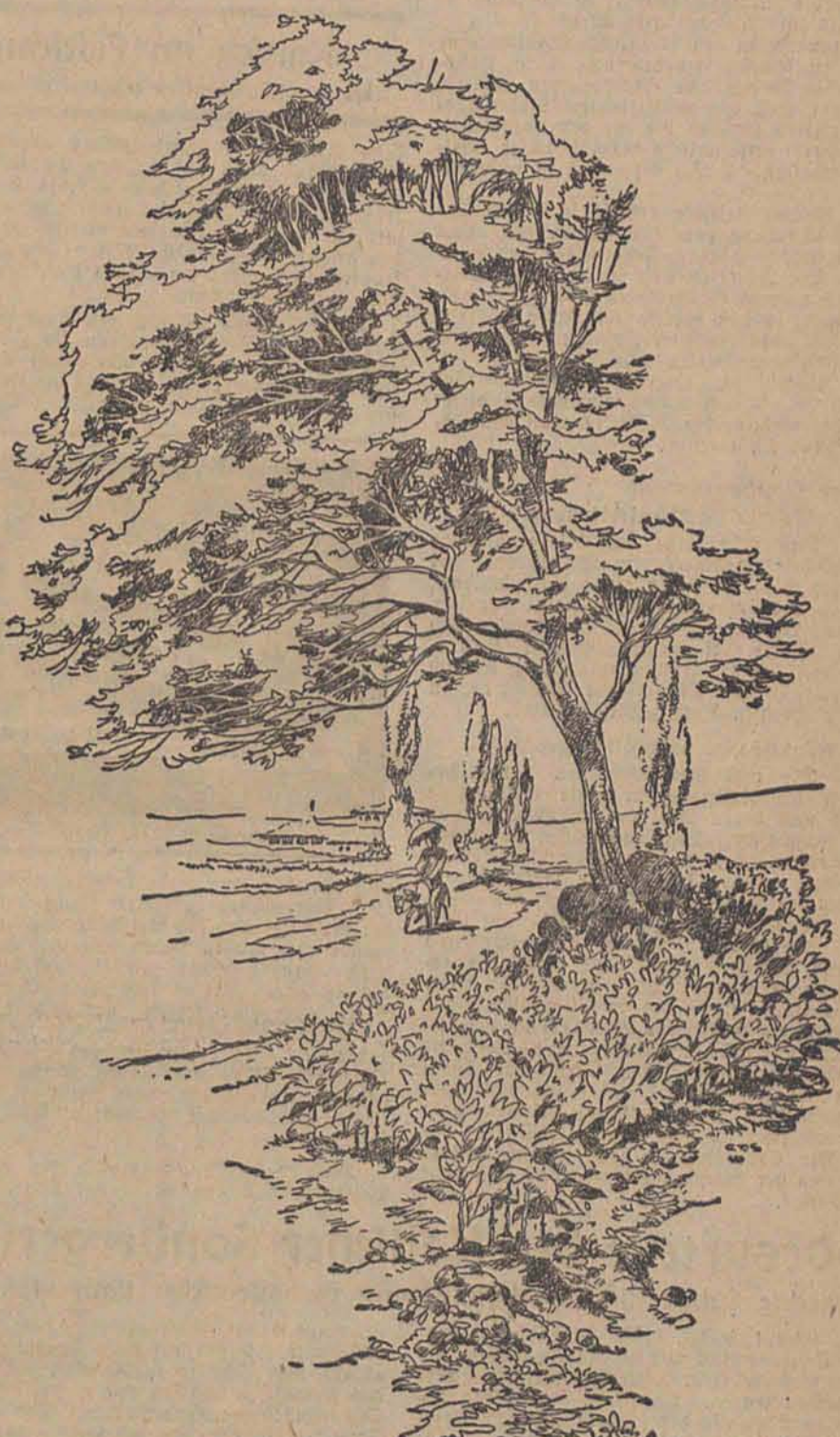
Der 1. Geschäftsführer des Bannes 664
Dbermann
Fähnleinführer

Achtung, Theaterering der SS!
Die Aufführungen für den Theaterering der SS im Monat Oktober finden an folgenden Tagen statt:
Montag, den 14. 10. 1940, 15.30 Uhr, Ring II (Nachmittagsring)
Mittwoch, den 16. 10. 1940, 20 Uhr, Ring I (Abendring)

Die Eintrittskarten für diese Aufführungen sind von Montag, den 7. 10., bis Donnerstag, den 10. 10., einschließlich täglich von 17.20 Uhr in der Dienststelle, Fr. Gohler-Strasse 18, zu erhalten. Mitzubringen ist der Monatsbeitrag für Oktober.

Zur Aufführung gelangt an beiden Tagen das Drama von Max Halbe „Der Strom“. Es wird darauf hingewiesen, daß für beide Ringe noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Werbt also noch Mitstreiter für den Theaterering der SS

Macedonische Skizzen



Doppelt
fermentiert
49

5000 vollständige Betten

Sonder-Hilfsaktion für deutsche Familien
NSG. Durch Zehntausende von Hausbesu-
chen, die von den NSB-Gemeindeführern,
Volkspflegerinnen und Mitarbeiterinnen des
Hilfswerkes „Mutter und Kind“ im vergange-
nen Jahr durchgeführt wurden, ist festgestellt
worden, daß in zahlreichen Familien des War-
thelandes infolge der wirtschaftlichen Unter-
drückung während der polnischen Herrschaft
noch ein empfindlicher Mangel an Betten
besteht, so daß oftmals mehrere Personen,
besondere Kinder, die Schlafstätte teilen müssen.
Dieser Zustand entspricht nicht den Forderungen
einer vorbeugenden Gesundheitsführung,
wie sie die nationalsozialistische Wohlfahrts-
pflege als ihre Aufgabe betrachtet.

Um zunächst in den dringlichsten Fällen eine
Abhilfe zu schaffen, wurden bereits im Früh-
jahr dieses Jahres alle erforderlichen Schritte
getan, um trotz der zeitbedingten Lieferungs-
schwierigkeiten zunächst die für den vorrangig-
sten Bedarf erforderliche Anzahl neuer Bet-
ten zu erhalten. Dieses erste Ziel ist nunmehr
erreicht.

Die Gauamtsleitung erhielt in diesen Ta-
gen eine Sendung von 5000 Betten mit allem
Zubehör, wie Matratzen, Federbetten und Bett-
wäsche. Die Weiterleitung zu den Kreisamts-
leitungen unseres Gaugebietes ist z. B. in vol-
lem Gange, so daß bereits im Laufe des Ok-
tobers Tausende deutscher Familien eines dies-
seits vollständigen Bettes erhalten werden.

Der Wert jedes einzelnen Bettes beträgt
etwa 75 RM, so daß die Gesamtleistung dieser
ersten Bettenaktion der NSB. im Gau Warthel-
land 375 000 RM beträgt!

Aus der Gauhauptstadt

Posener Goldschmiedeinnung

pm. Das erste Jahr des Wiederaufbaues
des deutschen Handwerks im Wartheland hat
nun auch die Gründung einer Goldschmiede-
Zunft und der Innung in Posen ergeben.
Der stellvertretende Präsident der Handwerks-
kammer Posen, Konditormeister Erhorn,
vollzog den Akt der Innungsgründung, wonach
der kommissarische Obermeister Brante in
seinem bisherigen Amt bestätigt wurde.

Näuberbande unerschrocken gemacht

pm. Die polnischen Behörden haben be-
kanntlich bei Kriegsbeginn viele Gefängnisse
geöffnet und deren Inhaftierten auf Freund und
Feind losgelassen. Daß von diesen polnischen
Zuchthäusern auch die polnische Bevölkerung
heimgeführt wurde, bewies die letzte längere
Verhandlung des Posener Sondergerichts gegen
die im Alter bis zu 80 Jahren stehenden Stan-
islaw Chelmicki, Boleslaw Chelmicki und
Wincenty Pietrzak. Zum Teil waren sie ge-
ständig, zum anderen Teil wurden sie durch
Zeugenaussagen überführt, in Gemeinschaft mit
Helfershelfern in und um Lentich bewaff-
nete Raubüberfälle, Mißhandlungen, Raub-
verbrechen verübt zu haben. Zwei der Ange-
klagten wurden fünfmal, einer sechsmal zum
Tode verurteilt. Zwei weibliche Mitangeklagte
kamen mit zwei bis vier Jahren Gefängnis da-
von. Die Ermittlungen über heftigere weitere
Verbrechen der Hauptangeklagten sind noch nicht
abgeschlossen.

Todesurteile des Kalischer Sondergerichts

Gerechte Sühne für die Mißhandlung volksdeutscher Bauernfamilien

ab. Am 1. d. M. beschäftigte sich das Ka-
lischer Sondergericht mit Gewaltverbrechen, die
Anfang September v. J. an Volksdeutschen ver-
übt worden waren. Angeklagt sind wegen be-
waffneter Überfälle der frühere polnische Dorfs-
schulze Modarczyn, der 22jährige land-
wirtschaftliche Gelegenheitsarbeiter Przyby-
ski und der Landarbeiter Josef Dominia-
k. Den dreien wurde zur Last gelegt, daß sie die
volksdeutschen Landwirte Ferdinand Kriko-
forzki und Julius Piehl, beide aus Wur-
zetzko, mit Säden, in derselben Nacht von
einem Arazienbaum geschnitten worden waren,
schwer verprügelt hätten. Für keinen der An-
geklagten lag ein Grund vor, diese im Dorf auf
belemundeten Volksdeutschen so brutal zu miß-
handeln, wie das in der Nacht zum 8. Septem-
ber geschah. Dem Landwirt Piehl war der
Unterarm gebrochen worden, der Land-
wirt Ferdinand Krikoforzki hatte nachher einige
Wochen das Bett hüten müssen. Selbst die
minderjährigen Kinder wurden miß-
handelt.

Das Sondergericht sah sich in diesem Falle
genötigt, die ganze Strenge des Gesetzes vom
5. Dezember 1939 in Anwendung zu bringen
und verurteilte die Angeklagten wegen schwe-
ren Landfriedensbruchs als Gewaltverbrecher
nach § 1 zum Tode.

Todesurteil wegen illegalen Waffenbesitzes

Die eigentliche Veranlassung zu einer Ver-
handlung, die mit einem Todesurteil endete,
lag in der unglücklichen Ehe des Angeklagten
Josef Brozda. Zwischen ihm und seinem
Schwiegervater bestand seit langer Zeit ein
Streit, weil der Angeklagte sich kränkte, das
ihm von seiner Frau in die Ehe mitgebrachte
uneheliche Kind als sein Kind anzuerkennen.
Der Schwiegervater beschloß eine Testaments-
urkunde zu hinterlassen, die die Erbfolge
auf den Angeklagten übertrug, wenn Brozda
bezüglich der Adoption des außerehelichen Kin-

Pabianice ist bedeutend schöner geworden

Der Anteil des deutschen Einzelhandels an der Gestaltung des Stadtbildes

en. Bei der Neugestaltung des deutschen
Ortraumes fällt auch eine sehr wichtige Rolle
dem deutschen Kaufmann des Einzelhandels
zu. Die Läden, die das Gesicht einer Stadt
doch so bedeutend bestimmen, waren in diesem
Raum größtenteils nicht schön, besonders aber
die Außenfronten der Geschäfte. Wenn aber
schon einmal ein Kaufmann aus eigener Ini-
tiative seinen Laden ausbaute, so machte er dies
auf eigene Faust, ohne sich seiner Umgebung
anzupassen bzw. ohne die Gestaltung seines La-

den der Wartheland sowie der Handelsaufbau-
GmbH, Steelesburg, auf einer Ver-
sammlung der deutschen Kaufmannschaft des
Einzelhandels, die am Donnerstag in Pabia-
nice stattfand. Gegen 100 deutsche Kaufleute
aus allen Zweigen des Einzelhandels waren zu
dieser Versammlung erschienen, die der Ver-
trauensmann des Einzelhandels für Pabia-
nice, Herr Arthur Kaiser, in Anwesenheit
des neuen Amtskommissars von Pabianice,
Bürgermeister Schaper, der Herren Kühner

und Meinhart vom Landratsamt in Pabia-
nice, des bisherigen Amtskommissars Simon,
sowie einiger Vertreter der Handelsaufbau-
GmbH, mit Herrn Steelesburg an der Spitze
eröffnete.

Es sprach dann Geschäftsführer Steeles-
burg über aktuelle Fragen. Insbesondere wies
er darauf hin, daß alle Einzelhändler ihr gan-
zes Augenmerk darauf zu richten hätten, Ver-
luste durch Verberb usw. zu vermeiden. Diese
Haltung sei aus volkswirtschaftlichen Gründen
sehr wichtig. Des weiteren sprach Herr Stee-
lesburg über Fragen der Preisgestaltung, um
dann Herrn Knack von der Handelsauf-
bau-GmbH das Wort zu erteilen, der über Fragen
der Werbung ausführlich sprach.

Die Werbung sei insbesondere in einer
Stadt wie Pabianice für die Einzelhändler sehr
wichtig, um zu vermeiden, daß der Verbraucher
nach Wilmannstadt fährt. Die Werbung stelle
gleichzeitig ein wichtiges Instrument der Ver-
braucherregulierung dar. Die Werbung müsse neue
Kunden schaffen und dadurch den Umsatz stei-

Kalisch im Festschmuck erwartet den Gauleiter

Über das Erntedankfest erscheint ein großer Bericht mit Bildern in unserer morgigen Ausgabe

dens mit dem Nachbar Kaufmann abzustimmen.
So entstand dann das heillose Durcheinander,
das einem jeden Fremden in jeder Stadt des
früheren Polens auffallen mußte: kleine Läden
mit schmucklosen, verstaubten Schaufenstern ne-
ben großen modernen Geschäften, deren Außen-
fronten aber selten dem Haus bzw. der Umge-
bung angepaßt waren.

Dieser Zustand hat nun ein Ende gefunden.
Der deutsche Wirtschaftsaufbau im Osten geht
auch auf diesem Gebiet planmäßig vorwärts.
Aus der Erkenntnis heraus, daß die Gestaltung
des Stadtbildes zum wesentlichen Teil auch

und Meinhart vom Landratsamt in Pabia-
nice, des bisherigen Amtskommissars Simon,
sowie einiger Vertreter der Handelsaufbau-
GmbH, mit Herrn Steelesburg an der Spitze
eröffnete.

Es sprach dann Geschäftsführer Steeles-
burg über aktuelle Fragen. Insbesondere wies
er darauf hin, daß alle Einzelhändler ihr gan-
zes Augenmerk darauf zu richten hätten, Ver-
luste durch Verberb usw. zu vermeiden. Diese
Haltung sei aus volkswirtschaftlichen Gründen
sehr wichtig. Des weiteren sprach Herr Stee-
lesburg über Fragen der Preisgestaltung, um
dann Herrn Knack von der Handelsauf-
bau-GmbH das Wort zu erteilen, der über Fragen
der Werbung ausführlich sprach.

Die Werbung sei insbesondere in einer
Stadt wie Pabianice für die Einzelhändler sehr
wichtig, um zu vermeiden, daß der Verbraucher
nach Wilmannstadt fährt. Die Werbung stelle
gleichzeitig ein wichtiges Instrument der Ver-
braucherregulierung dar. Die Werbung müsse neue
Kunden schaffen und dadurch den Umsatz stei-



Roth-Büchner G.m.b.H., Berlin-Tempelhof

vom Ausbau der Ladenfronten abhängig ist,
wird jetzt im vergrößerten Maße der Umbau
der Geschäfte und die Verschönerung der Schau-
fenster und Außenfronten angeregt und geför-
dert. Ganz besonders viel ist auf diesem Ge-
biet in letzter Zeit in Pabianice getan worden.
Viele neue oder früher entstandene deutsche
Einzelhandelsgeschäfte haben ein neues Gesicht
bekommen. In vielen anderen Stellen zeugen
Breiterverschläge vor Läden davon, daß hier
gebaut wird und ein neues deutsches, schön ein-
gerichtetes Geschäft demnächst seine Pforten
eröffnen wird.

Diese Feststellungen machte der Leiter der
Bezirksstelle Litmannstadt der Wirtschaftskam-

Litmannstädter Lichtspielhäuser

Achtung! Feind hört mit!

Wenn die Kamera zu diesem Film ausblen-
det, entsteigt mit Regenschirm und Plutokrat-
entwürfen eine gefallene Größe vor dem
Flugzeug. Es ist Mister Chamber-
lain. Mit einem verkniffenen diabolischen
Lächeln verkündet er seinen Anhängern jene
lahmen Sprüche, mit denen England in den
Tagen von München zu heucheln suchte.

Wie die Wirklichkeit damals aussah,
erfahren wir ein paar Film-Meter weiter:

Hinter verschlossenen Türen führen zwei
Männer des Secret Service, jenes blut-
besetzten Infrantens- und Morbbüros in Lon-
don ausschweifende Gespräche. Man hört die
Wahrheit, die volle Wahrheit. Und diese
Wahrheit sieht so aus, daß das scheinheilige
Albion, eben noch seinen Friedenswillen mit
Stentorstimme in die Welt hinausposaunend,
Zeit gewinnen will. Es ist noch nicht so weit.
Es kann noch keinen Krieg führen. Seine
Nützlichkeiten haben noch nicht den gewünsch-
ten Stand erreicht, und vor allen Dingen — man
muß dem Feind noch einiges ablau-
schen, man muß noch spionieren, muß
durch unterirdische Kanäle diejenigen
Erfindungen Deutschlands auskundschaften, zu
denen der eigene, ach so ausgemergelte Geist
nicht reicht.

Und schon beginnt das Spiel:

Da liegt es, das deutsche Werk... es
bröhnt und zittert in seinen Grundfesten... die
riesigen Maschinen pochen und stampfen, und
aus den Schloten, die wuchtig in den Himmel
hineinwachsen, quillt unaufhörlich pechschwar-
zer Dampf. Deutschland arbeitet ein seines
Schutzes und seiner Sicherheit willen, und ein
Stab von tüchtigen Ingenieuren und Erfindern
ist zu diesem Zweck über die Zeitstränge ge-
beugt. Daß es unmöglich ist, von diesen deutsch-
bewußten, zielstrebigsten Männern etwas zu er-
fahren, ist dem Feind bekannt. Er fängt des-
halb die Sache anders an. Er häßt sich an die
versetzten Kreaturen, an die windigen Existenz-
gen und — auf daß das Maß voll werde — spe-
kulliert er in reichem Maße auf die Offensiv-
kraft der Treuherrlichkeit, auf das spontane Mit-
teilungsbedürfnis redseliger, gar nicht einmal
schlechter Menschen. Der Zauber der großen
Welt mit glühenden Kostümen, schnittigen Ca-
briolets und raffinierten Frauen tut ein übrig-
es, um den feineren Schutzwahl, der sich um
das kriegswichtige Werk legt, nach und nach an-
zubrechen. Schließlich ist die Bresche geschlagen.
Einzelheit auf Einzelheit rückt durch die Lücke
und eh man es sich versteht, ist ein Verrat gro-
ßen Stiles im Gange.

Alle diese Dinge zeichnet der Film mit be-
stem Geschick. Er tut das nicht um der Sen-
sation willen, um des reißerischen Erfolges
wegen, er tut das, um jeden einzelnen
Deutschen auf das Nachhaltigste
daran zu gemahnen, nicht dem Reiz
der feindlichen Spionage zu ver-
fallen und somit, sei es bewußt
oder unbewußt, gegnerischen Ma-
nipulationen Vorschub zu leisten.
Dieses Werk, dessen hohe Bedeutung durch

Neusulzfeld

Für das Deutsche Rote Kreuz

Gelegentlich der Hochzeitsfeier der
bäuerin Heria Zoller mit dem Jun-
ger Reinhold Schwarz am 28. 9. 40 wur-
de eine Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz
geführt, die den ansehnlichen Betrag
Reichsmark erbrachte. Die Braut
Wunsch geäußert, auf den traditionellen
Tanz verzichteten zu wollen, wenn das
Deutsche Rote Kreuz gesammelt wi-
re. Der Betrag wurde der NSB. in Neusulz-
feld übergeben.

„Herz ohne Heimat“

Ben zwei Männer eine Frau lieben
in Filmen nicht selten vorkommt), muß je-
ständig am Ende einer zurücktreten bzw.
gedrängt werden. Wenn diese beiden
Brüder sind, wie in diesem Film, so
dem Regisseur nur Gelegenheit, die Dram-
handlung zu steigern. Und wenn diese Frau
von dem einen Bruder, dem leidenschaftli-
cheren, ein Kind hat, inwieweit aber der
Bruder, der arbeitssamen Chemiker, nicht,
noch etwas ganz Ergrütterndes die Situa-
tion. Diese Ergrütterung wird in diesem Film
einen Automaat glücklicherweise herangezogen.
Die beiden feindlichen Brüder sind verbunden
zwischen Hamburg, Garmisch-Parten-
kirchen, Südbahnhof, die feindliche
Film der Märkischen Panoramagruppe
Dito Kinnelogeit geschickt faltet
sowohl die landschaftlichen als auch die insa-
effekt im rechten Augenblick herauszutret-
heit. Die schicksalserfüllte Frau wird in
Lise Wlitzig mit sympathischer Zurück-
verköpft, den heillosigen Draufgänger u-
nengebrannten Weltenbummler spielt
Dieß, der besonnene und Har-nüchtern-
und Chemiker wird von Ullrich
dargestellt. Sabine Peters kommt
ihrer nebenwärtigen Rolle als Laboran-
zur Geltung — Casino — Alfred N.

„Mein Mann darf es nicht wissen“

Und wenn die Lampe wackelt und die
wonne überläßt — sonst sollte sich eine gut
lebende Frau in den besten Jahren doch nicht
reihen lassen, daß sie ihrem zukünftigen Sam-
sohn einige Feindschaft schwört und ihm Bro-
an den Hals hebt. Auch wenn sie noch nicht
darf er der Zukunft ihrer — wie sagen wir
nur? — kaum erwachsenen Tochter ist. Den
Tochter Sabine — Mad y Aahl ist dieses
possend selbständige Mädchen — will als ge-
ter der guten Mutter den Schred ihrer
Heirat mit gerade diesem Individuum
Dadurch kommen sehr, sehr gewagte Kombi-
zustande. Denn der Hausfreund (Gut-
berts) wird vorgeführt, der Verlobte
Freundin Ulla (Grethe Weiser),
eine von einer Autopanne her nicht
aber der Mann darf es nicht wissen, anfa-
Dr. Erich Stiebel geht an seiner Stelle
spielt, um „Muschla“ (Anemari) in
etwas vorzumachen. Aber Ullas hat in
kurze Reine, und zum Schluß kommt
Schwindel natürlich heraus. Aber Ullas
den Schwiegerohn (Hans Riels) in
sehr sympathisch, denn er ist der ein-
geschmeißelt hat. Der ergreifende Film
ausgesprochenen Dialogen, endet etwas
gemäß mit etwas zu viel Verlobungen
söhnungen. — Palast — Dr. Eras.

Trinkt und verlangt überall
das im ganzen Reich bekannte
vorzügliche Erfrischungsgetränk



Orangeade
Milchsäurehaltig!
Gesundheitsfördernd!

„Chabeso“-Fabrik
Litmannstadt, Meisterhausstr. 91
Ruf 181-01
Komm. Verw. Kurt Plawnecki
Privatruf 178-27

Sport vom Tage

Morgen dreimal gegen Ungarn

Ein kurzgefaßter Durchblick durch den Sonntagspiel

Das Sportprogramm des ersten Oktober-Wochenendes steht ganz im Zeichen der deutsch-ungarischen Beziehungen. Allein auf drei Gebieten treffen die beiden Sportler der befreundeten Nationen zusammen...

Fußball

Neben dem schon erwähnten 16. Länderturnier Deutschland-Ungarn findet in Kopenhagen ein Europäisches Länderturnier zwischen Dänemark und Deutschland statt...

Handball und Hockey

In der Handball- und Hockey-Welt sind die einzigen Ereignisse, die uns in diesem Zusammenhang interessieren...

Reichtatletik

Unseren Spitzensportler ihren ersten Länderkampf des Jahres in Budapest. Am Sonntag wird es mit Ungarns besten Leuten ein hartes Ringen geben...

Tennis

Im Tennis wird in Berlin zwischen Ungarn und Deutschland die 10. Auflage im Königin-Maria-Pokal der Frauen...

Reichtatletik im Fuß- und Handball

Der Bezirksfachwart für Fußball setzte für Sonntag den 6. Oktober, folgende Pflichtspiele an:

- 1. Turn- und Sportgemeinschaft 07 gegen Sturm Babianice (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof);
- 2. Turn- und Sportgemeinschaft 07 gegen Sturm Babianice (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof);
- 3. Turn- und Sportgemeinschaft 07 gegen Sturm Babianice (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof);

Der Reichssportwart hat für den 6. Oktober folgende Pflichtspiele angesetzt: 1. Turn- und Sportgemeinschaft 07 gegen Sturm Babianice...

während in Mailand die Männer von Italien und Jugoslawien einen Länderkampf austragen. Sehr umfangreich ist das Programm im Bogen...

Bogen

Hamburg bietet im Pünching-Ring ausschließlich Schwergewichtskämpfe mit den bekanntesten deutschen Bogern, bei den Amateuren gibt es in Berlin Prüfungskämpfe im Hinblick auf die kommenden Länderturniere...

Schützen

tragen ihre Meisterschaften in diesem Jahr als Fernkampf aus, am Sonntag wird in Gera, Köln, München und Berlin in vier Gruppen geschossen. Der Radsport...

Radsport

steht internationale Dauer- und Kletterrennen in der Deutschenhalle vor, Hamburg holt seine am letzten Sonntag ausgefallenen Abschlußrennen nach, und in Nürnberg starten Deutsche, Dänen, Slowaken und Ungarn in einem Berliner Kampf auf der Straße. Der Pferdesport...

Pferdesport

hat mit dem Großen Preis von Karlsruhe im Werte von 40.000 Mark über 5200 Meter diesmal ein überregendes Hindernisrennen als Hauptnummer neben den Galopprennen in Dresden, München-Riem und Magdeburg.

Sport in Jgierz

Stp. Am Sonntag, dem 6. Oktober, findet auf dem städtischen Stadion um 15 Uhr, der zweite Fußballkampf um die Bezirksmeisterschaft statt. Es spielt Union 07 Altmannstadt gegen Jgierzer Sport- und Turngemeinschaft. Es ist anzunehmen, daß das Spiel interessant wird, zumal die Jgierzer Mannschaft gut in Form ist und eine gute Zusammenfassung aufweist.

Handball finden folgende Pflicht- und Freundschaftsspiele statt:

- 1. Turn- und Sportgemeinschaft gegen Reichsbahn (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof);
- 2. Turn- und Sportgemeinschaft gegen Reichsbahn (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof);
- 3. Turn- und Sportgemeinschaft gegen Reichsbahn (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof);

Im Handball finden folgende Pflicht- und Freundschaftsspiele statt: 1. Turn- und Sportgemeinschaft gegen Reichsbahn (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof); 2. Turn- und Sportgemeinschaft gegen Reichsbahn (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof); 3. Turn- und Sportgemeinschaft gegen Reichsbahn (Städtische Kampfbahn am Hauptbahnhof);

Ehrgeiz keineswegs nachgelassen. Bei größerer Spielerfahrung werden auch sie einmal starke Gegner abgeben, denn das Spielmaterial ist gut. Wir erwarten 07 als knappen Sieger. — Die Polizei erlitt am vergangenen Sonntag unerwartet eine Schlappe, da die volle Mannschaft nicht immer zur Verfügung steht. Sie wird am Sonntag abermals neue Spieler ausprobieren. Die Post ist noch zu unerfahren, um einen Sieg landen zu können. Immerhin ist ein gutes und schnelles Spiel zu erwarten. Man muß anerkennen, daß Union wieder einen interessanten Gegner zum Freundschaftsspiel verpflichtet hat, um bei der Reichsmeisterschaft auf der Hut zu sein. Der Luftwaffenportverein Hofen, der ja am vergangenen Sonntag gegen Altmannstadt Städtegemeinschaft im Fußball einen schönen Sieg errang, stellt auch im Handball eine ausgezeichnete Mannschaft. Hier sind nur Spieler aus...

Ihr Kind zu stillen

ist die vornehmste Pflicht für die junge Mutter. Wird Beikost notwendig, leisten

HIPP'S Kindernahrungsmittel

Die sich seit 4 Jahrzehnten bewähren, hervorragende Dienste,

Fragen Sie Ihren Arzt!

HIPP'S in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

dem Aktuel zu finden, wo ja der Handballsport in großer Blüte steht. Union hat gezeigt, daß sein Sturm in guter Form ist. Hoffentlich stehen alle Spieler auch weiter zur Verfügung. Alle Handballfreunde werden sich dieses Spiel nicht entgehen lassen.

1. Runde im Reichsbundpokal

In Posen spielen auf dem Sportstadion Arena die Reichsmannschaften Wartheland und Schlesien. Wir im Osten können stolz darauf sein, daß wir an diesem Wettbewerb bereits teilnehmen können. Die Aufstellung der Mannschaft war äußerst schwierig, da noch keine Übersicht über die vorhandenen Spieler besteht. So mußte auf die Großstädte Posen und Altmannstadt zurückgegriffen werden. Das Städtepiel am vergangenen Sonntag ergab, daß in der Stürmereihe noch Schwäche Punkte vorhanden sind. Wir glauben aber, daß Mittelstürmer Scherke ein gutes Aufbaupspiel zeigen und seinen schnellen Halbfeldern gute Schußgelegenheit verschaffen wird. Aus Reichsaußen hätten wir gern Ehlinger gesehen, der ja ein sehr gutes Spiel gezeigt hat. Die Käuferreihe ist zuverlässig, und auch an der Hinterrangung wird niemand etwas auszuheulen haben. Die Schlesier stellen eine gefürchtete Totalmannschaft. Sie haben schon mehrfach so starke Bereiche wie Bayern, Ostmark, Berlin, Mitte oder Baden geschlagen. Daß sie den Bereich Wartheland nicht unterschätzen geht daraus hervor, daß sie mit ihrer stärksten Mannschaft erscheinen werden, die durch die Ostoberflieglichen Spieler wesentlich an Stärke gewonnen hat.

NSRL-Lehrgang in Leichtathletik

Der Lehrgang des NSRL Trainers Brülse, der für den 3. bis 10. Oktober stattfinden sollte, muß ausfallen, da der Kamerad Brülse nach Berlin berufen ist.

Wirtschaft der „L. Z.“

Reichsbahn-Ausnahmetarif für Frischobst

Die Reichsbahn hat auch in diesem Jahre den Ausnahmetarif 16 B 11 für frisches Obst eingeführt. Er gilt vom 23. September 1940 bis zum 31. Dezember 1940 zwischen allen deutschen Bahnhöfen und begünstigt den Versand von Äpfeln, Birnen, Mirabellen, Pfämen, Kirschen, Zwetsgen, kommt jedoch nur für den Versand von Stückgut bei Aufgabe als Frachtgut oder Eilgut zur Anwendung. Das Frachtpflichtige Gewicht wird jeweils auf 10 kg nach oben abgerundet.

Vom deutschen Weinmarkt

Im Weinhandel ist es in den vergangenen Wochen ruhiger geworden, denn die geringen Bestände beim Käufer lassen eine lebhaftere Kaufkraft nicht zu. So kommt es lediglich zu Einzelabkäufen. Überall ist der 1939er bis auf kleine Bestände geräumt, so daß für die Aufnahme der bevorstehenden Ernte genügend Raum zur Verfügung stehen wird. Auch der 1938er Jahrgang ist bis auf Einzelabkäufe abgesetzt; in den letzten Monaten ging noch manches Kautschuk zu annehmbaren Preisen in anderen Besitz über. 1937er findet man kaum noch; lediglich hier und da ist ein kleiner Restposten erhältlich.

Dänisches Arbeitsbeschaffungsprogramm

Der dänische Arbeitsminister wird nach Verlautbarungen aus parlamentarischen Kreisen dem Reichstag einen Bericht über die Aufnahme einer Reihe von öffentlichen Arbeiten unterbreiten und die Ermächtigung zur Ausgabe von 100 Mill. Kr. für die geplanten Arbeiten verlangen. Der Arbeitsbeschaffungsplan zielt auf eine Erweiterung der planmäßigen Erzeugung innerhalb der dänischen Landwirtschaft ab. Man rechnet damit, daß von der Regierung nach und nach 150 bis 200 Mill. Kr. für die Arbeitsbeschaffung durch öffentliche Arbeiten zur Verfügung gestellt werden.

Sicherung der griechischen Baumwollproduktion

Zum Schutz der Baumwollpflanze und für eine reibungslose Versorgung der Industrie mit Baumwolle wird die Verarbeitung und der Handel mit Baumwolle einer „Gemeinschaft der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisationen“ übertragen. Nach Erklärungen des Ministerpräsidenten Metaxas haben die Einfuhrschwierigkeiten und die Preissteigerungen der Baumwolle, die bisher fast 60% betragen, der Spekulation Tür und Tor geöffnet. Für den Anlauf der Ernte wurden jetzt Festpreise bestimmt.

Anstieg der spanischen Kohlenförderung

Nach halbamtlichen Erhebungen ist die Kohlenförderung Spaniens im ersten Halbjahr 1940 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres stark gestiegen. Die Förderung von Anthrazit stieg sich im ersten Halbjahr 1940 auf 532.978 t gegenüber 253.249 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Steinkohlenförderung stieg auf 3.741.053 t (2.688.707 t) und die Braunkohlenförderung auf 259.647 (65.289) t. Die Förderzahlen legen Zeugnis von einem intensiven Abbau ab, der sogar die monatlichen Durchschnittszahlen des Rekordjahres 1930 übertrifft. Unter Beibehaltung des gleichen Arbeitstempos würde sich demnach eine jährliche Kohlenförderung von insgesamt etwa 9 Mill. t ergeben. Da jedoch der Bedarf Spaniens von Frachttreibern auf mindestens 10 Mill. t geschätzt wird, würde sich demnach wie in der Vorperiode noch immer ein Aufschubbedarf von 1 Mill. t ergeben.

Internationaler Devisenbericht

Berlin, 4. Oktober. In internationalen Devisenverkehr kam das englische Pfund aus Zürich mit 17,20 (wie am Vortage) notiert. Am gleichen Tage lag auch der französische Franc mit 9,95 unbeeinträchtigt. Die Lira wurde in Zürich mit 21,92/2 (21,95) gehandelt.

Groß- und Kleinhändler!

Bei Bedarf an

Blendax Zahnpasta



billen wir sich direkt zu wenden an:

Blendax-Fabrik R. Schneider & Co. Mainz am Rhein

Ankauf von Fabrikkartoffeln

Verkauf von Speisekartoffeln Pflanzkartoffeln

KARTOFFELEXPORT VEREINIGTER LANDWIRTE

Rattengift

(amtlich zugelassen)



DROGERIE E. GENSZ

Komm. Verw. der Firma Ludwig Spless & Sohn AG. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 107 Ruf 188-25



Franz Mucha Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 10 Radio-, Elektro-, technisches Geschäft Eigene Radioreparatur-Werkstatt.

Zur Herbstpflanzung blühende Stiehmutterchen in allen Farben Franz Jäger

Kawerow 110, Post Babianice Straßenbahnhaltestelle Widzew-Jdaryn.

Thuja (Lebensbäume) und Edelkannen in allen Größen Franz Jäger

Kawerow 110, Post Babianice Straßenbahnhaltestelle Widzew-Jdaryn.

Herzliche Grüße gibt Ihnen die INNERE Reinigung mit

Zirkulin Knoblauch-Perlen

1 Monats-Packung 1 RM. Broschüre u. Gratisproben in Apoth. u. Drogerien

Radiotechnische Wertstatt I. J. K. Paul

Altmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 50 Fernruf 170-46

Größerer Posten Scheuertücher für Wiederverkäufer wird gesucht. Angebote bitte zu richten an G. W. Zimmermann Lautenburg Wpr.

Verkäufe

Stahlfassette

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote an die Altmannstädter Zeitung unter 321

Obst, Gemüse und Süßwarenhandlung, guter Punkt, zu verkaufen. Buchlinie 237. 12800 Schreißlich, gut erhalten, verleihe billig. Trommelstr. 16, W. 7. Tennisschläger, Küchenbreit, Leiter, Schlitzen, Kinder-Schi, Kommode, Bilderrahmen, Bügelisen, Kleinigkeiten zu verkaufen. Meierhausstr. 202, W. 19. 12872

Jahrelang starkes Rheuma u. Ischias Herr Emil Rabke, Maurer, Duisburg - Hamborn, Gerlingstraße 1, Jähr. a. 27. 5. 40. Seit Jahren litt ich linksseitig so hart an Rheuma u. Ischias, daß ich seit im Herbst u. Frühjahr mehrere Wochen mit der Arbeit aussetzen mußte. Dieses Jahr verjuchte ich Ihre Trinerol-Obvaltabletten u. war schon nach wenigen Tagen wieder voll arbeitsfähig. Allen ähnl. Leidenden kann ich Trinerol-Obvaltabletten bestens empfehlen.

Bei Rheuma, Ischias, Gicht, Gelenksentzündungen, Krampfbereitschaft, Grippe, Nervenzug, Kopfschmerzen helfen die hochwirkl. Trinerol-Obvaltabletten. Sie werden auch u. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen best. vertragen. Nach Sie Tot. ein Versuch! Original 20 Tabl. nur 79 Pfg. In all. Apoth. erhältlich. o. Trinerol GmbH, München D 27/ 376 Berl. Sie kostenl. Brosch. „Lebensfreude durch Gesundheit!“

Derlangt in allen Gaststätten und Hotels die L. Z. Sperrholzplatten zu kaufen gesucht. Tabarin Schlagerstraße 20 Ruf 150-66.

Engl. Vogerwelpen, 3 Mon. alt, zu verkaufen. Langenstr. 8, Eingang von der Wilhelm-Gustloff-Straße 16. 12839 Echter Reipinscher, Hündin, an Tierfreund billig zu verkaufen. Adolf-Hitler-Str. 148, Franke.

Leere Weinstöbe zu verkaufen. Tabarin, Schlagerstr. 20 Ruf 150 66

Für Kranzbinderei Thuja-Schnitt Franz Jäger

Kawerow 110, Post Babianice Straßenbahnhaltestelle Widzew-Jdaryn.

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

ALBERT PHILIPP

Komm. Verwalter der Firma A. I. Blum & Sohn

Kurz- und Galanteriegroßhandlung

Strümpfe, Bänder, Knöpfe usw.

Neustadtstraße 3

Litzmannstadt

Fernruf 277-32

Amtliche Bekanntmachungen

Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Preisvorschriften

Den Treuhänder der Lebensmittelgroßhandlung Konsumgenossenschaft in Pabianice habe ich wegen Verstoßes gegen die Preisvorschriften mit 500,- *R.M.* bestraft.

Litzmannstadt, den 26. September 1940.

Der Regierungspräsident
Preisüberwachungsstelle

Bestrafung wegen Vergehen gegen Preisvorschriften

Wegen Nichtbeachtung der Preisvorschriften sind im Monat September 1940 bestraft worden:

Nr.	Name	Art der Strafe	Mit <i>R.M.</i>
1.	Johanna Bezile, Textilwarengeschäft	500,-	500,-
2.	Wifons Kohz, Lebensmittelgeschäft	200,-	200,-
3.	Alma Purshell, Süßwarenladen	200,-	200,-
4.	Maria Marzewska, Lebensmittelgeschäft	200,-	200,-
5.	Auguste Reisch, Lebensmittelgeschäft	200,-	200,-
6.	Wladislaw Korjak, Gemüsehandlung	150,-	150,-
7.	Stanislaw Chwedercowicz, Gemüsehandlung	150,-	150,-
8.	Josef Lewandowski, Gemüsehandlung	100,-	100,-
9.	Erich Weib, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
10.	Franz Wilolajczyk, Gemüsehandlung	100,-	100,-
11.	Wally Kutejch, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
12.	Siegan Groz, Schuhmacher	100,-	100,-
13.	Eisfriede Kullisch, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
14.	Stanislawa Spala, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
15.	Hugo Jenich, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
16.	Karl Sartan, Gärtner	100,-	100,-
17.	Wladislaw Sanjurki, Gemüsehändler	100,-	100,-
18.	Wladislaw Jedzejewski, Schuhmacher	100,-	100,-
19.	Roland Mala, Sporthaus	100,-	100,-
20.	Johanna Fejnas, Wein und Spirituosen	100,-	100,-
21.	Wacława Lewandowska, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
22.	Adam Marlewicz, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
23.	Sofia Milczarek, Blumenhandlung	100,-	100,-
24.	Sofia Kroczenka, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-
25.	Josef Motrozniski, Lebensmittelgeschäft	100,-	100,-

Außerdem sind eine größere Anzahl Geschäftsinhaber wegen Preisüberschreitungen mit Ordnungsstrafen unter 100,- *R.M.* belegt worden.

Litzmannstadt, den 2. Oktober 1940.

Der Polizeipräsident
als Preisbehörde
gez. Hauke

Achtung!

Wohnlinien, Galizien- und Narewdeutscher

In der Zeit vom 2. 10 bis 12. 10. 40 findet in den Räumen der Dienststelle des Höheren *W.* und Polizeiführer Warthe, Städtischer Einlass Litzmannstadt, Dietrich-Eckart-Straße 2, die Erhebung aller in Litzmannstadt wohnenden wohnlinien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer statt.

Die Haushaltsvorstände, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

Samstag, 5. Oktober	8, 1, 2, 3
Montag, 7. Oktober	3, 4, 5
Dienstag, 8. Oktober	6, 7, 8
Mittwoch, 9. Oktober	9, 10, 11
Donnerstag, 10. Oktober	12, 13, 14
Freitag, 11. Oktober	15, 16, 17
Samstag, 12. Oktober	18, 19, 20

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Über folgendes wird Auskunft verlangt:

Namen, Alter und Rückwandererweisungsnummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umiedlung und jetzt, Umfang eigener Betriebe vor der Umiedlung und jetzt, desgleichen die Wohnungsverhältnisse.

Wer es versäumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererkartei nicht aufgenommen und kann damit Rechte verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

Diese Erhebung erstreckt sich nur auf die im Stadtgebiet Litzmannstadt wohnenden wohnlinien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer.

Der Höhere *W.* und Polizeiführer Warthe
Städtischer Einlass
gez.: Dietrich
Höherer Stadtbauinspektor.

Der Winterfahrplan 1940/41 der Kraftposten des Warthelandes ist erschienen. Er tritt ab 6. Oktober 1940 in Kraft. Ab 5. Oktober ist er bei den Postämtern zum Preise von 30 *W.* zu haben.

Der Präsident
der Reichspostdirektion Polen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Kalisch

Begesteuerordnung der Stadt Kalisch

Zuf Grund des Art. 12 des Ges. vom 11. August 1923 über die vorläufige Regelung der Kommunalsteuern (G. Bl. d. Rep. Pol. Nr. 62, Vol. 454) in der Fassung des Art. V, Abs. 3 des Ges. vom 5. 8. 1938 (G. Bl. d. Rep. Pol. Nr. 59, Vol. 455) in Verbindung mit § 7 des Erlasses des Führers und Reichszanlers vom 8. 10. 1939 (RGBl. I, S. 2042) erlasse ich folgende Begesteuerordnung:

§ 1.
Zur teilweisen Deckung der mit der Erhaltung und dem Bau der Straßen, Wege und Plätze verbundenen Kosten wird im Rechnungsjahre 1940 die Begesteuer erhoben.

§ 2.
Die Begesteuer wird erhoben von:
a) Grundstücken, die der Grundsteuer unterliegen,
b) Neubauten und neuerbauten Gebäudeteilen, die von der Gebäudesteuer befreit sind auf Grund des Ges. vom 9. 4. 1938 (G. Bl. d. Rep. Pol. Nr. 26, Vol. 224) und der daz. bezeichneten früheren Bestimmungen.

§ 3.
Die Begesteuer beträgt:
a) 75 v. H. des Grundbetrages der Grundsteuer,
b) 35 v. H. der Bemessungsgrundlage der im § 2 unter b) bezeichneten Grundstücke.

§ 4.
Die Veranlagung der Begesteuer wird vom Stadtsteueramt durchgeführt. Die Höhe der Steuer wird

den Steuerpflichtigen durch Steuerbescheid bekanntgegeben.

§ 5.
Die Steuer ist am 15. August und am 15. Dezember 1940 in gleichen Raten zu zahlen. Sie wird jedoch frühestens 2 Wochen nach Zustellung des Steuerbescheides fällig.

§ 6.
Gegen die Veranlagung zur Begesteuer sind Rechtsmittel zulässig nach Maßgabe des Abs. IV des Erlasses des Führers und Reichszanlers vom 28. 8. 1939 (R. St. Bl. S. 953).

§ 7.
Steuern, die innerhalb einer Woche nach Fälligkeit nicht gezahlt sind, unterliegen der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren nach Maßgabe der Verordnung vom 15. 11. 1899 (Ges. Samml. S. 545) in ihrer jeweils geltenden Fassung.

§ 8.
Von rückständigen Steuern wird ein Säumniszuschlag erhoben. Das Steuerzäumnissegesetz vom 24. 12. 1934 (RGBl. I, S. 1271) findet Anwendung.

§ 9.
Diese Steuerordnung tritt rückwirkend mit dem 1. April 1940 in Kraft.

Kalisch, den 4. September 1940.
Der 1. Oberbürgermeister
gez. Warlow

Genehmigt!
Litzmannstadt, den 26. September 1940.
Der Regierungspräsident

In Vertretung:
gez. Dr. Hofes

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Personenstands- und Betriebsaufnahme 1940

Gemäß Kundentat des Reichsministers der Finanzen vom 23. Mai 1940 wird die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme nach dem Stand vom 10. Oktober 1940 im gesamten Reichsgebiet durchgeführt. Zu diesem Zweck erhalten die Hausbesitzer oder deren Vertreter bzw. Hausverwalter eines jedes Grundstücks in den nächsten Tagen

1. für jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung, und wenn in einer Wohnung mehrere Familien untergebracht sind, für jeden Haushaltungsvorstand eine Haushaltungsliste
 2. für jeden im Hause befindlichen Betrieb (Waben, Arbeitsstätte, Büro, Speckzimmer, Atelier, Amtsräume für Behörden und dgl.) ein Betriebsblatt,
 3. eine Hausliste, in die vom Hausbesitzer oder dessen Vertreter bzw. Hausverwalter sämtliche im Grundstück befindlichen Haushaltungen und Betriebe einzutragen sind.
- Die Erklärungen in der Haus- bzw. Haushaltungsliste 1940 gelten als Steuererklärungen im Sinne der Reichsabgabenordnung. Unrichtige oder unvollständige Angaben sind daher strafbar. Die Hausbesitzer oder deren Vertreter bzw. Hausverwalter werden ersucht, die ihnen zugehenden Haushaltungslisten unverzüglich an die Haushaltungsvorstände und die Betriebsblätter an die Betriebsinhaber oder ihre Vertreter weiterzugeben. Die Haushaltungslisten sind von den Haushaltungsvorständen und die Betriebsblätter vom Betriebsinhaber oder seinem Vertreter nach dem Personenstand vom 10. Oktober 1940 auszufüllen und danach dem Hausbesitzer oder dessen Vertreter bzw. Hausverwalter umgehend zurückzugeben.
- Litzmannstadt, den 4. Oktober 1940.
Der Oberbürgermeister
Stadtsteueramt

Innungsnachrichten

Herrnschneiderinnung Litzmannstadt
Hiermit fordere ich sämtliche selbständigen Herrnschneider auf, folgende Mitteilung am Dienstag, dem 8. Oktober, schriftlich im Innungslokal, Adolf-Hitler-Straße 157, zu machen, und zwar für Polen in der Zeit von 6-8 Uhr und für Deutsche von 8-10 Uhr abends:
1. Name und Anschrift des Betriebes,
2. Zahl der beschäftigten Gesellschaftermitglieder, Arbeiter und Angestellten, getrennt nach männlichen und weiblichen, sowie Jugendlichen unter 18 Jahren, unter Berücksichtigung der Volkszugehörigkeit.
Otto Blien
Obermeister der Herrnschneiderinnung

Especa Waagen

Genauste Gewichtsangebe.
Ein Begriff, der Sie stets vor Verlust bewahrt. Sofort lieferbar.

Alleinverkauf **Alex Bluschke**
Litzmannstadt
Hort-Wessel-Straße 1a Fernruf 137-54

Glaserei und Schleiferei Otto Reicho

Glasschaukästen und sämtliche Ladeneinrichtungen aus Glas
Ziethenstraße 236, Ruf 214-91.

Anzeigen

für die Sonntags-Ausgabe werden im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung der Zeitung bis spätestens Sonnabend 14 Uhr erbeten. Nur Familienanzeigen werden am Sonnabend bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle
Adolf-Hitler-Straße 88 entgegengenommen.



Der Fernruf
Spart stets Geld und Zeit --
Auf Anruf stehen gern bereit:

III. Folge

Aseptische Möbel und Apparate für Kliniken und Ärzte
Julius Braun, Litzmannstadt, 129-23
Dort-Wessel-Str. 108 Ruf:

Autoreparatur, Werkstatt, Stoewer-Kundendienst
Ersatzteile-Lager Otto Tietel, Litzmannstadt, Schlegelstr. (Lindenstr.) 77 Ruf: 265-67

Bauklemmerei Baumaterialien, Kies und Sand
Georg Mees & Söhne, Litzmannstadt, Breslauer Str. 32-34 Ruf: 152-43

Bildereintrahmungen Buchbinderei u. Kunsthandlung
Leopold Nikel, Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 17 Ruf: 138-11

Brunnenbau und Kupferschmiede Karl Albrecht, Inh.
Alfred Albrecht, Litzmannstadt, Schiffbauergasse 5 an der Hofensteiner Str. 144 Ruf: 238-46

Bürobedarf Papier- und Schreibwaren Leon Tyber, Komm.
Verwalter Marta Macura, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 49 Ruf: 106-33

Büromaschinen Reiber & Remus, Bürobedarf, Schreibmaschinen, Reparaturen
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 175 Ruf: 238-32
„Groma“, „Kappel“, „Roto“

Dachpappenfabrik Scharf & Reiß, Komm. Verwalter
Max Dumbi, Litzmannstadt, Gen.-Litzmann-Str. 113a Ruf: 137-05

Elektro-Anlagen Licht-, Kraft- und Kühlanlagen
F. Reichert & Co., Kommisarischer Verwalter Adolf Woppe, Litzmannstadt, Söbstr. 23 Ruf: 116 74-136 64

Isolierungen für Wärme- u. Kälteschutz „Lambda“
Ing. ALEXANDER HENTSCHE, Litzmannstadt, Erhard-Pager-Str. 70 Ruf: 239-50
107-58

Kanalisation Wasserleitung und Heizungsanlagen
Ernst Scholz, Litzmannstadt, Buchlinie 103 Ruf: 186-61

Kunstdünger „Landbedarf“ Inh. Philipp Wolff
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 53. Ruf: 137-72

Landmaschinen „Landbedarf“ Inh. Philipp Wolff
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 53. Ruf: 137-72

Mehl Großhandlung S. Frytz & E. Ende, Litzmannstadt, Clausewitzstr. 47
Liefert Weizen- sowie Roggenmehl, Gerste, Graupen, Erbsen und Speisegerste. Ruf: 108-77

Motorräder u. Garagen Moderner Betrieb - Wagenpflege, Tankstelle 24-Stunden-Dienst. - Motorräder 100-250 cm³ sofort ab Lager. „Motor-Busch“ Ruf: 188-13
Inhaber Alex Busch, Litzmannstadt, Schlageterstraße 55.

Musikinstrumente und Bestandteile Accordeons, Trommeln, Klavieren
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 22 Ruf: 165-88

Papiergroßhandlung Artur Fulde & Sohn
Schlageter-Straße 27 Ruf: 193-28

Papier- u. Pappen Großhandlung Dr. Woldemar Rudolph
R. D. der Fa. J. M. Lipinski, Weststraße 69 Ruf: 171-12

Pflaster u. Straßenbau Hofbeton, Terrazzo u. Steinholzarbeiten „Wema-W. Masch.“
Litzmannstadt, Gartenstraße 206. Ruf: 205-50

Schreibmaschinen, Schnelldrucker „Standard“, u. Reparaturen
ARTUR DALITZ, Litzmannstadt, Ertze 120. Ruf: 126-55

Schreib- u. Papierwaren Großvertrieb K. V. Alexander Hahn
A. J. Ostrowski, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 55 Ruf: 215-40
133-30

Schweißerei (elektrisch u. autogen), besonders für Zylinderköpfe und Minimum, sowie Ausführung von Dreh- und Fräsarbeiten
Karl G. Bendel, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 44 Ruf: 151-83

Wäsche u. Schürzen eigener Herstellung, nur en gros
Paul Rejlaw, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 62 Ruf: 154-94

Nach kurzem, schweren Leiden, entschlief am 4. Oktober mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Hugo Adolf Berthelmann

im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. d. Mts., um 15 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes (Wiesnerstraße) aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen



Kirchengefangenverein der St. Johannis-Gemeinde

Wir bringen unseren Mitgliefern die traurige Nachricht, daß unser treues und langjähriges Mitglied, Herr

Hugo Adolf Berthelmann

das viele Jahre in der Verwaltung mitgearbeitet hat, in die Ewigkeit abzurufen wurde.

Wir bitten die aktiven und passiven Mitglieder, an dem am 6. Oktober 1940, 15 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.
Stumm schläft der Sängerkorps

Der Vorstand

Alle Ihre Bücher

Zeitschriften, Musikalien
beziehen Sie am besten durch

G. C. Ruppert, Buchhandlung
Adolf-Hitler-Str. 145 Tel. 126-65



Kaliklorca

Die angenehm
schäumende
Zahnpasta

Halbe Tube - 35, große Tube - 60

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche (am Deutschlandplatz). Erntedankfest, Sonntag, 9 Uhr vorm.: Gottesdienst für Wehrmacht und Zivilgemeinde, Standortpfarrer Wille; 10.30 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Abschiedspredigt, Pastor Bannagat; 3 Uhr nachm.: Erntedankfeier der Kinder; 6 Uhr abends: Abendgottesdienst, Pastor Schödel. Mittwoch, 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wübel. Armenhauskapelle, Schlageterstraße 60. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Festgottesdienst, Pastor Wübel. Düsselbacher Straße 3. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Wübel. Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wübel. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wübel. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wübel.

St. Johannis-Kirche (König-Heinrich-Straße 60). Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst, Erntedankfest, Pastor Dr. Dietrich; vorm. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Erntedankfest, Pastor Dr. Dietrich; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Taube. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Dr. Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr abends: Anbacht, Pastor Doberstein. Stadtmisjonsaal. Dienstag, 8 Uhr abds.: Frauenbund, Pastor Doberstein; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Doberstein; 8 Uhr abds.: Helfertunde, Pastor Doberstein. Karloshof. Sonntag, 10.30 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Taube. Greifenheim. Sonntag 8 Uhr nachm.: Erntedankfest. Dienstag, 8.30 Uhr früh: Morgenandacht, Pastor Doberstein. Freitag, 8.30 Uhr früh: Morgenandacht, Pastor Doberstein. St. Johannis-Krankenhaus. Sonnabend, 4.30 Uhr nachm.: Anbacht, Pastor Doberstein.

St. Matthäi-Gemeinde (Adolf-Hitler-Str. 283). 20. Sonntag nach Trinitatis, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Erntedankfest, Pastor E. Kneifel; 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor A. Rößler; 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst und Erntedankfest mit hl. Abendmahl, Pastor A. Rößler; von 3.30 bis 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor E. Kneifel. Montag, 6 Uhr abends: Frauenbund, Pastor A. Rößler; 7 Uhr abends: Männerstunde, Pastor E. Kneifel.

Familien-Anzeigen

gehören in die L. 3.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor E. Kneifel. Bismannstadt-Süd. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Kindergottesdienst, Pastor E. Kneifel; 5 Uhr nachm.: Gottesdienst, Pastor D. Weß. Donnerstag, 5 Uhr nachm.: Bibelstunde, Pastor D. Weß.

St. Michaels-Gemeinde (Hohensteiner Straße 141). Sonntag, 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Erntedankgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor U. Schmidt; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 13 Uhr: Kindergottesdienst in der Alexanderhofstraße 174. Mittwoch, 19 Uhr: Bibelstunde, Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde in der Alexanderhofstraße 174.

Dietrichshaus-Elisabeth-Kapelle (Nordstraße 42). Sonntag, Erntedankfest, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor B. Rößler. Dienstag, 8 Uhr abends: Gottesdienst, Oberlionshistoriatrat D. Kleinbient.

Ev.-luth. Kirche Erzhilfen (Gräberbergstraße 55). Sonntag, 8.45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst; 11.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahl; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (die Kinder aus Koflice kommen zur Kirche), Pastor Sauerbrel. Montag, 7 Uhr abends: Jugendstunde, Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Gemeindegottesdienst, Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Helfertunde. — Anmeldung zum Konfirmandenunterricht vom 18. bis 24. Oktober werktäglich von 8.30—9.30 Uhr vorm. und von 3—4 Uhr nachm. erbeten.

Christliche Gemeinschaft (Landesstraße), Friedrich-Wegler-Straße 8 (Leiter: Pastor Paul Ditz). Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr: gemischte Jugend-G.C.-Stunde; 20 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 18 Uhr: Frauenbibelstunde, Donnerstag, 20 Uhr: allgemeine Bibelstunde. Dierstraße 18. Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 19.30 Uhr: Bibelstunde, Bergmannstraße 49a. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 17.30 Uhr: Evangelisation. Neumühle, 20 (Waldhauser Str.). Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 19 Uhr: Evangelisation. Bismannstadt-Süd. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Gottesdienst; 10 Uhr: Evangelisation. Montag, 15.30 Uhr: Frauenbibelstunde, Freitag, 19 Uhr: Bibelstunde. Bismannstadt-Süd, Herbernehrstr. 14. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 19 Uhr: Bibelstunde. Ute-Gandrow, Schlageterstr. 7. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 15 Uhr: Evangelisation. Kadegast, Grüne Zeile 65. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation; 17 Uhr: Gebetsstunde.

Befunde. Bismannstadt-Karloshof, Edelmetallweg 7. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 19.30 Uhr: Evangelisation.

Ev. Brüdergemeinen: Bismannstadt, Lubendorferstraße 58. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Kindergottesdienst; 3 Uhr nachm.: Erntedank- und Kinderfest, Pred. Kauf. Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde, Pred. Kauf. Fabianica, Johannesstraße 6. Sonntag (Erntedankfest), 9 Uhr vorm.: Kindergottesdienst; 2.30 Uhr nachm.: Festgottesdienst, Pred. Hildner.

Baptistenkirche, Sorb.-Wesell-Straße 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst, Fr. Bietheer, Hamburg; vorm. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Evangelisationsgottesdienst, Fr. Bietheer. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Befunde. **Baptistenkirche, Heerstraße 42a.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Taufgottesdienst, Fr. Fiebig; vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Erntedankgottesdienst. Von Montag bis einschließlich Sonnabend abends 7.30 Uhr Evangelisationsvorträge: Fr. Bietheer, Hamburg. **Baptistenkirche, Alexanderhofstraße 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Fiebig; vorm. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst; Besal, Rudolph-Heß-Straße 21b. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Fabianica, Bismannstraße 11.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Kuh; vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Fr. Kuh; nachm. 5 Uhr: Jugendgottesdienst. Montag, abends 8 Uhr: Frauenbibelstunde. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Festgottesdienst. **Baptistenkirche, Konstantinow, Mühlentweg 15.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Gullig. **Wittenheim, Neu-Gohjun, Spitzbergenstraße 2.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **Baptistenkirche, Jäger, Gluckstraße 31.** Sonntag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst.

Kalisch, Ev.-luth. Kirche (Straße der SW. 2). Heute, 18.30 Uhr: Wochenandacht, Pastor Dr. Haenell. Erntedankfest-Gottesdienst mit Abendmahl vorverlegt auf 1/2 9 Uhr morgens, Pastor Wargewski. Dienstag, 19.30 Uhr: Gemeindegottesdienst. Sonntag, abends, 18.30 Uhr: Wochenandacht. **Kalisch, Christliche Gemeinschaft** (Handstr. 2). Erntedankfest, 16 Uhr: Evangelisation; 17.30 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, 17 Uhr: Frauenbibelstunde. Donnerstag, 18.30 Uhr: allgem. Bibelstunde.

Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 Rub. jedes weitere Wort 15 Rub., das Wort bis 15 Buchstaben — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 Rub., bei Zustellung durch die Post 50 Rub.

Kleine Anzeigen der L. 3.

Offene Stellen

Die Reichsjustizverwaltung stellt

als Nachwuchs für den mittleren Justizdienst (Justizassistenten)

Justizassistentenanwärter

Im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen ein. Bewerber müssen der deutschen Volksgemeinschaft angehören und der bodenkämmigen oder zur Anhebung kommenden Bevölkerung entstammen. Sie sollen in der Regel nicht älter als 35 Jahre sein. Gefordert werden gute Allgemeinbildung, sichere Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift und hinreichende Fertigkeit im Maschinenschreiben. Die Beherrschung der deutschen Kurzschrift ist erwünscht. Der Vorbereitungsdienst dauert 1 Jahr. Nach dessen Abschluß haben sich die Bewerber einer Prüfung zu unterziehen. Für die Dauer des Vorbereitungsdienstes erhalten die Anwärter einen Unterhaltsgelohn. Dieser beträgt zur Zeit für Verheiratete 145.— M. und für Ledige 100.— M. Nach bestandener Prüfung wird der Anwärter außerplanmäßiger Justizassistent und erhält während des Dienstes planmäßige Zulage. Später wird er als Justizassistent planmäßig anstellt. Für eine Beförderung kommen die Stellen des Justizsekretärs und Justizobersekretärs in Frage. Bei Eignung ist auch der Übergang in die Laufbahn des Gerichtsverwaltungsdienstes und des oberen Dienstes (Justizinspektoren) möglich. Bewerber wollen sich zunächst zwecks näherer Auskunft an die unterzeichneten Dienststellen wenden.

**Der Landgerichtspräsident
Der Oberstaatsanwalt**

Führeerbilder

und Bilder der führenden Männer der Bewegung
in künstlerischer Ausführung
wieder erhältlich
bei der

Bismannstädter Zeitung

Bismannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86

Jüngere deutsche weibliche

Bürokräft

stark im Rechnen und mit Schreibmaschinenkenntnissen, per sofort gesucht. Angebote unter 289 an die L. 3. Ztg.

Suche ab sofort ein

Büfettfräulein

Deutsche, eventuel Wölin mit deutschen Sprachkenntnissen. In moderner Bekleidung, Edle Bekleidung u. Flechtwerk.

Drousserie-Betrieb

Sucht einen Herrn, der bei den hiesigen Spinnereien gut eingeführt ist. Korj. Koite-Str. 285, Wohnung 5, von 18—20.

Expedientinnen mit deutschen Sprachkenntnissen für ein Fleischergeschäft gesucht. Zu erfragen Wollfstraße 31. 12711

Deutscher Pförtner für hiesige Fabrik gesucht. Bedingungen: Verheiratet, energisch, intelligent. Angebote unter 319 an die L. 3. Ztg. 12837

Arbeitswilliges, sauberes

Mädchen

mit Kochkenntnissen zu sofort gesucht. Schlageterstraße 95

Neu-griechisch gesucht. Angebote unter 251 an die L. Zeitung.

Sprachlehrer

Pagen gesucht

Tabarin

Maschineschreiberin

perfekt, mit völlig korrekt. Deutsch und mit Büroarbeiten vertraut, wird von einer Textilwarenfabrik per sofort gesucht. Gest. Angebote unter 322 an die Bismannstädter Zeitung.

Stellengesuche

Erfahrener

Ingenieur-Konstrukteur

in ungehindigter Stellung, mit langjähriger Praxis im Kraftfahrzeugbau, Transmissions- und Mühlenbau, Sprachkenntnisse: deutsch, ukrainisch, tschechisch, russisch und polnisch, wünscht sich zu verändern. Bevorzugt Stellung in Bismannstadt oder Umgegend. Gefällige Angebote unter 328 an die L. 3. Ztg.

Übernehme Buchführung und schriftliche Heimarbeit. Angebote unter 325 an die L. 3. Ztg. erbeten.

Stenotypistin, 23 Jahre alt, sicher in allen Arbeiten eines Baubüros, sucht Stellung. Angebote unter 310 an die L. 3. Ztg.

Ausraumefrau mit guten Kochkenntnissen sucht fundenweise Beschäftigung. Anfragen Rudolfs-Heß-Straße 34, W. 13. 12878

Vermietungen

Mädchenzimmer, sauber, möbl., wertvoller Dame zu vermieten. Schlageterstr. 217, W. 6. 12845

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kesselfweg 3, Julianow.

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Schlageterstr. 216 (Langemark 16). Zu besichtigen 14—15 Uhr. 12860

Im Grundstück Gottlieb-Heinrich-Straße 1/3 in Bismannstadt ist zum 15. 10. 1940 eine Wohnung zu vermieten, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Bad, Diene. Mietpreis RM. 31.00. Angebote an das Landratsamt, Bismannstadt, allgemeine Abteilung.

Moderne 3-Zimmerwohnung

in Stadtmittte gesucht. Angebote unter 315 an die Bismannstädter Ztg.

Wohnungstausch!

Wünsche meine in einer Villa mit Garten nächst dem Friesenplatz gelegene moderne Zweifamilienwohnung, bestehend aus acht Zimmern und Diene, gegen eine moderne aus 5 bis 6 Zimmern bestehende Wohnung in der Stadtmittte zu tauschen. Angebote unter 327 an die Bismannstädter Zeitung

SCHROTT METALLE

jede Art u. Menge
kauft ständig
Bismannstadt
Schrodt- und
Metall-Handel
Bismannstadt
Kauf 127-05.

Unterricht

Für Schüler der I. Klasse der Staatlichen Oberschule wird
Nachhilfeunterricht gesucht.
Angebot: Fernprecher 127-29, von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

Verloren

Briefstache mit sämtlichen Ausweisen des Adolf Pech, Spinnlinie 218, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung abzugeben. 12807

Nietgesuche

Möbl. Zimmer gesucht. Angebote unter 320 an die L. 3. Ztg. 12840

Moderne 3- oder 2-Zimmerwohnung, möglichst Sonnenseite, sofort gesucht. Preisangebote unter 317 an die L. 3. Ztg. 12829

Nächster sucht gut möbliertes, sauberes Zimmer, möglichst mit Bad, Nähe Hindenburgplatz bevorzugt. Angebote unter 332 an die L. 3. Ztg. 12865

Sparsbuch Nr. 925 der K. A. D. auf die Namen Koleslaw und Johanna Orzulski, Leimweg 59, verloren. 12847

Wegzahn verloren, ausgefallen am 2. 10. 1940 auf den Namen Leo Buda. Abzugeben Claufewischstraße 61/63. 12831

Ausweis der Deutschen Volksgemeinschaft auf die Namen Berta Rebsch und Theodor Rebsch, Adolf-Hitler-Str. 289, verloren. 12863

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Monika Pololstowa aus Michalow, Amtsbezirk Spatenfelde, Kreis Kalisch, verloren.

Schwarzer Schuh in der Nähe des Blücherplatzes verloren. Abzugeben Friedrich-Wegler-Str. 6, beim Wirt. 12863

Ausweis der Deutschen Volksgemeinschaft der Edith Behrend, Trierer Straße 20, verloren. 12843

Sie können Dokumente verlieren!

Bisher aber fotokopieren bei:
Der Fotopolist, Welterhausstraße 15
Tel. 157-90.

Heiratsgesuche

Deutscher

aus dem Altreich, in gesicherter Position, sucht Briewechsel mit gebildeter, gutaussehender, schlanker Dame zwecks Heirat. Angebote unter 307 an die L. 3. Ztg.

Gefunden

Geldbetrag in der König-Heinrich-Straße gefunden und kann von dem Eigentümer in der Kasse der S. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsbüro Bismannstadt, Bismannstadt, König-Heinrich-Str. 55, in Empfang genommen werden. 12862

Großhandelsunternehmen für Nahrungs- und Genußmittel, Weine und Spirituosen,
Tabakwaren, Bedarfsartikel aller Art, Textil- u. Kurzwaren,
Sonderabteilung: Haus- u. Küchengeräte,
Kleisenbedarf.

Verband der Konsumgenossenschaften Litzmannstadt

SPOLEM

Grosslager!

Kradweg 1 bis 3, Ruf: 133-89 und 186-09

Telegramme u. Brief-Kurzanschrift: **Grosseinkauf Litzmannstadt**

Eigene Gleisanschlüsse! Großer Fuhrpark!

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino Komm. Bero.		Rialto	Palast
Ein neuer eindrucksvoller Film der Märkischen Filmgesellschaft Herz ohne Heimat Hannelore Uhlig, Gustav Diehl		Ein großer Film der Terra Achtung! — Feind hört mit! René Delgen, Rikien Selberg 13.30 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge	Moby Dick, Goethe Weiser und Günther Lüders in Mein Mann darf es nicht wissen
Deli Bischofsstr. 123	Europa Schlageterstraße 20	Gloria Ludendorffstr. 74/76	Palladium Böhmische Straße 16
Feuertöfel **	Die gute Sieben	Die gute Sieben	Solowin geht durch die Stadt
Roma Hochstraße 84	Corso Vangemarschstr. 2-4	Mimosa Bischofsstr. 178	Mal König-Heinrich-Str. 40
Kleider machen Leute	Bal paré	Rongo Epprecht *	Alles Schwindel

Deutsche Wochenchau
Sonder-Vorstellungen
Heute 14 Uhr
Sonntag 10 und 12 Uhr
Montag 14 Uhr

Luftschlacht über England
Welle auf Welle jagd über den Kanal —
Bildberichte vom Großeinsatz unserer Luft-
waffe gegen die Hoçburg der Blutokratie
Im Vorprogramm: Seeschlacht im Mittelmeer
Erwachsene 40 Hpf., Militär und Jugendliche 20 Hpf.

CASINO
Komm. Verwaltung

UFA

Liebe Kinder!
Die Ufa ladet Euch ein zur
ersten
Großen
Märchen-Vorstellung
Heute 13.30
Morgen 13.00
Montag 13.30 Uhr



Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Erstaufführungs-Miete
Sonabend, den 5. Oktober 1940 — 20 Uhr
(Sonntag, 6. Oktober — 20 Uhr, 1. Wiederholung)
Freier Kartenverkauf!
Anlässlich des 75. Geburtstages von Max Halbe
Erstaufführung
„Der Strom“
Drama von Max Halbe
Spielleitung: Intendant Hans Hesse
Bühnenbild: Wilhelm Terboven
Es spielen: Behrens, Imhof, Raffeur, Bajhang,
Brendgens, Falkenberg, Reih.

Vorverkaufsstelle: Adolf-Hitler-Str. 54 (Ecke Schlageterstraße)
Sonabend geöffnet 10—13 u. 15—18 Uhr. Ruf 174-00
Sonntags-Vorverkauf an der Theaterkasse, Moltkestr. 227
von 11—13 Uhr.

Ab Montag, den 7. Oktober, befindet sich die Vor-
verkaufsstelle wieder in der Wolf-Hitler-Str. 65
(gegenüber Fremdenhof „General Litzmann“) Ruf 101-01
Bertrags geöffnet von 10—14 und von 16—18 Uhr.

MORGEN, SONNTAG 10³⁰ vorm.



Käse
DER URWALDHÖLLE

Ein Forschungs-großfilm von der ersten
Süd-Nord-Durchquerung Brasilianisch-
Guyanas
Original-Tonaufnahmen von Indianersprache- und Gesang!
Jugendliche zugelassen! Regie: Schulz-Kampfenkel

RIALTO Komm. Verw.

Berufserziehungswerk
der DAF.
Wir suchen für unsere Abend-
lehrgemeinschaften
Verkaufspraktiker
u. **Werbeaufleute**
als **Übungsleiter**
Berufserziehungswerk der DAF.
Meisterhausstraße 224
(Hofgebäude), Fernruf 146-86.

Kraftdroschke
Stand: Rathausplatz u. Bahnhof
Kudolf Bach
Kallisch, Adolf-Hitler-Platz 3, Ruf 570.

Schneewittchen
und **die 7 Zwerge**
Kleine Preise!
Kommt alle recht pünktlich und
bringt Eure Spielkameraden und
Geldwörter mit!
Ihr werdet lustige Stunden
erleben im
RIALTO
Komm. Bero.

Künstliche Augen fertigt n. b.
Natus an u. Sept ein Carl Müller,
Augenärzter, Jena, in Litz-
mannstadt, Städt. Augen-
klinik, Markt Weihenstr. 76,
vom 17. bis 18. Oktober.
Sprechzeit 8—14 Uhr.
Zugelassen bei Kassen
und Behörden.

Gebrauchte Blumentöpfe laufe.
Adolf-Hitler-Str. 76, Blumen-
geschäft. 12849

Erste Litzmannstädter Privatreitschule
J. Daetz, Scharnhorststraße 71
Täglich: Reissunden (ab Montag: Anfänger-Kursus)
Sonabends u. Sonntags: Geländereite, Ausflüge
Reitpferdevermietung auch monatlich.
Zureiten und Einspringen von Remonten
Benstonsstall
Anmelden: Dessauer Str. 14, W. 17, von 13—14.30

Kaufgesuche

Schrott und Metalle, alte Maschi-
nen, Lumpen und Papier
kauft ständig
Otto Manal
Sauländerstraße 20 Ruf 129-07

Herrensattel zu kaufen gesucht.
Angebote unter 323 an die L. Ztg.

Inferiert
in der L. Z.
Büroeinrichtung, Schreibtisch usw.
gesucht. Ruf 150-66.

10000 Stück WINTERJOPPEN
gegen Kasse und Punktscheck
zu kaufen gesucht.
Angebote unter 335 an die L. Zeitung

KAUFE
gegen Kasse und Punktscheck grö-
ßere Posten
Winter-Trikotagen
Angebote unter 334 an die L. Zeitung

W. H. Matz
Bauunternehmen
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 42, Ruf 229-87

Bauausführungen
sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten
Putz-Stuck / Bildhauerarbeiten
Gipsmodelle
für Architekten
Beton / Pflasterarbeiten
Spezialität: **Kühlräume**

Wer ist Eisermann?
Druck-
sachen
aller Art
liefert schnell
und sauber
die
Druckerei
der
L. Z.

Wer ist Eisermann?